MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

181 (17.4.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-328947

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.92 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile .... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern: Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung ...... 1449; Schriftleitung .... 377 und 1449; Versandleitung und Verlagsbuchhandlung .... 218 und 7569; Buchdruck-Abteilung .... 341; Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 181. Mannheim, Montag, 17. April 1916. (Mittagblatt.)

U-Bootkrieg trotz Wilson.

Die steigende Bedrohung der englischen Lebensmittelzufuhr.

Am Samstag erfreute Reuter die englische und die ihr verbündete Welt mit der Nachricht, daß Herr Wilson nun endlich den Deutschen die Zähne zeigen werde, indem er in höchst überstürzter Weise eine endgültige Forderung an Deutschland stellen werde, die ein beleidigendes Mißtrauen in Deutschlands Ehrlichkeit enthielt. Aber Reuter scheint doch wieder einmal etwas voreilig und etwas unwahrhaftig gewesen zu sein. Nach einer Meldung der Evening Post aus Washington hat Präsident Wilson zunächst einmal den Staatssekretär Lansing ersucht, eine Note zu entwerfen, die an Deutschland gesandt werden soll und die die Grundzüge der Politik enthält, die die amerikanische Regierung gegenüber den neuesten U-Boot-Angriffen einzuschlagen beabsichtige. Das klingt schon etwas weniger heftig, kriegerisch und endgültig. Wilson kommt aus dem Zaudern nicht heraus, so sehr er persönlich wohl in den Kampf für die „Menschlichkeit" gegen Deutschland ziehen möchte. Es gibt eben starke Hemmungen: Japan, Mexiko und der Mangel an Kriegsrausch im Kongreß. Und so wird dem Anschein nach Herr Wilson seine Bemühungen, uns die U-Bootwaffe zu Nutz und Frommen Englands zu entwinden, mit der Feder und nicht mit dem Schwert weiterführen müssen. Man wird in Berlin auch die neueste zu erwartende Note mit großer Aufmerksamkeit und Freundlichkeit lesen, dann eine Antwort erteilen, die sich gleicherweise durch Höflichkeit wie durch Entschiedenheit auszeichnet, und inzwischen werden wir uns durch alle krampfhaften Anstrengungen Amerikas „den Streit über den U-Bootkrieg zu lösen", nicht hemmen lassen, die U-Bootwaffe genau nach den Regeln anzuwenden, die wir am Samstag hier in Erinnerung gebracht haben. Und wir wären unerhörte Narren, wollten wir anders handeln. Ein Rückblick auf die letzten Wochen scharfen U-Bootkrieges zeigt uns, welche starke Waffe gegen England wir in der Hand haben, wenn wir sie nur energisch handhaben. Schon am 1. April machte der Londoner „Globe" die folgende Rechnung auf, die in allen ihren Uebertreibungen doch beweist, wie ernst man in England die von dem U-Bootkrieg drohende Gefahr einschätzt:

Infolge deutscher Aktionen zur See hat die englische Handelsflotte seit Kriegsausbruch, abgesehen von den in den feindlichen Häfen internierten Schiffen, 1¼ Millionen Tonnen verloren. Vier Fünftel davon kommen auf das Konto der U-Boote. Das sind ernste Zahlen. Es bleibt ein Geheimnis, was die Verbandsmächte tun, um der U-Boot-Gefahr zu begegnen, in den letzten acht Monaten wurden in Nord-Europa nur zwei U-Boote als zerstört gemeldet. Bei Kriegsausbruch hatte Deutschland 30 bis 40 U-Boote, jetzt soll es 200 bis 300 im Dienst haben. Diese zunächst unwahrscheinlich anmutende Zahl ist sowohl von Neuyork wie von Rotterdam aus gemeldet worden. Man muß bedenken, daß vor einem Jahr der berühmte französische Unterseebootskonstrukteur Laubeuf erklärte, seiner sicheren Ueberzeugung nach sei 1914 das geheime Programm der deutschen Marine gewesen, 300 U-Boote vom Typ „U 29" zu bauen. Kein Sachverständiger in England würde es für unmöglich erklären, daß Deutschland seit August 1914 tatsächlich 200 U-Boote alle nach einem Muster habe bauen können.

Am 13. berichtete „National Tidende" aus London, der bekannte große Reeder Houston habe sich einem Mitarbeiter der „Daily Mail" gegenüber dahin ausgesprochen, daß der bedeutende Schiffsverlust, der durch U-Boote und Minen verursacht wird, die Schwierigkeiten vergrößerte, England mit genügenden Lebensmitteln zu versorgen. Schon jetzt würde diese Zufuhr zu einem Drittel und zur Hälfte von neutralen Schiffen herangeschafft, und wenn es Deutschland gelinge, die Neutralen abzuschrecken, Ladungen nach England zu bringen, könne die Lage höchst ernst werden. Neutrale Reeder seien jetzt schon ängstlich, ihre Schiffe in der Englandsfracht fahren zu lassen, und dies sei ganz natürlich, da sie für ihre Fahrzeuge volle Beschäftigung zu äußerst hohen Frachtsätzen finden könnten, ohne nach England zu kommen. Houston beschwor daher auf das dringendste die Regierung, alle Schiffe, die für den Krieg nicht unbedingt notwendig seien, in Fracht fahren zu lassen. Am 14. April hat in London ein Ministerrat über den Tauchbootkrieg stattgefunden. Es kam in ihm der Mangel an Tonnenraum bei der Handelsflotte zur Sprache. Man verhehlte sich nicht, daß die deutschen Unterseeboote in den drei letzten Wochen einen schweren Zoll von der englischen Handelsflotte erhoben haben, wiewohl die hauptsächlichste Ursache des Mangels an Schiffsraum den hohen Anforderungen der zahlreichen überseeischen Expeditionen zugeschrieben wurde. Die Regierung drängt deshalb auf Sparsamkeit in dieser Hinsicht, obwohl Sparsamkeit im Gebrauch der Schiffe den Zustand einigermaßen verbessern könnte, so sei doch, um die Verluste auszugleichen und den stets zunehmenden Anforderungen zu entsprechen, ein umfangreiches Schiffsbauprogramm nötig, denn mehr als 100 Kauffahrteischiffe lägen schon monatelang unvollendet auf den Werften, weil man keine Arbeiter bekommen könne. Das Kabinett sei fest entschlossen, diese Schiffe fertigzustellen, wozu die nötigen Arbeiter gefunden werden müßten.

Nicht wahr, wir würden sträflich handeln, wollten wir noch irgendwie auf die Einschüchterungspolitik Wilsons hin uns beirren lassen? Wir fahren fort mit scharfer Anwendung des U-Bootkriegs in dem Amerika bekannt gegebenen Rahmen, auch wenn Herr Wilson wirklich noch den Wunsch Englands erfüllen und mit beleidigenden Forderungen und Unterstellungen an uns herantreten sollte. Da könnte es nichts als glatte Ablehnung geben, denn der Zweck der Forderung würde ja nur wieder sein, uns in der erfolgreichen Verwendung der U-Boot-Waffe zu hemmen. Wir können es nicht begreifen, wenn nach der Reutermeldung vom Samstag über Wilsons angebliche Herausforderung Deutschlands in den Blättern der Linken (vgl. z. B. Neue Badische Landeszeitung) die Annahme ausgesprochen wurde, unsere Regierung könne sich bereit erklären zur Prüfung des amerikanischen Beweismaterials für die Rechtsverletzungen von Unterseebooten. Damit würden wir sicher Amerika und England einen großen Gefallen tun, denn wir würden mit einer solchen Bereitwilligkeit ja nicht mehr und nicht weniger zugestehen, als daß wir selbst unsicher geworden seien, ob nicht Rechtsverletzungen vorgekommen seien, unsere gegenwärtige U-Boot-Kriegführung sich im Rahmen der gegebenen Zusagen halte und nicht auch in den jetzt gesteckten Grenzen das von den so überaus rechtsempfindlichen Amerikanern und Engländern sorgsam gehütete Völkerrecht doch noch verletze. Und die nächste Folge dieses Zugeständnisses müßte ein erneutes Stoppen des U-Bootkrieges sein.

Wir müssen trotz aller Züge Wilsons festbleiben, [illegible] gegen alle Intrigen der Vereinigten Staaten, die, wie der Pariser Rappel ganz richtig sagte, „neutral zu unserem Nutzen und zum Schaden unserer Feinde (also Deutschlands) sind". Und wir können es um so eher — zur Beruhigung für ängstliche Gemüter! —, als Herr Wilson sich in Mexiko allem Anscheine nach eine recht böse Suppe eingebrockt hat. Sehr zum Leidwesen Englands, weshalb ihm die „Morning Post" denn auch eine recht schlechte Zensur erteilt.

Der U-Bootkrieg.

London, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyds Agentur meldet aus Boulogne vom 15. April: Der norwegische Dampfer „Busnantoaff" aus Christiansund ist auf der Fahrt von New Castle nach Boulogne versenkt worden. Die Mannschaft ist gerettet, ein Mann ist verletzt. Der britische Dampfer „Fair Port" (3818 Tonnen) wird ebenfalls als versenkt gemeldet.

Die Wirkungen.

London, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Flottenkorrespondent der „Morning Post" bezeichnet die Zerstörung der Handelsschiffe als die ernsteste Seite des Krieges, was England selbst betreffe. Die Lage könne ernst werden, wenn die Schiffsverluste in demselben Maße fortgingen. Der Korrespondent bemerkt, daß der Bau neuer Handelsschiffe seit Beginn des Krieges fast ganz aufgehört habe. Es werde sehr schwer sein, die nötigen Arbeiter zu bekommen. Aber es sei unumgänglich notwendig, neue Schiffe zu bauen.

Der Flottenkorrespondent der „Times" beschäftigt sich ebenfalls mit der Frage des Schiffsraumes. Der Bau neuer Schiffe sei die einzige wirkliche Abhilfe gegen die Verluste des U-Boot-Krieges. Mindestens eine Million Bruttotonnen sei nötig, um die Verluste an Schiffsraum zu decken. Ende März befanden sich 424 Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 1,4 Millionen Tonnen im Bau. Aber der Bau gehe langsam vonstatten. Die Regierung habe ihre Hilfe zur Beschleunigung des Baues eines Drittels dieser Schiffe zugesagt, aber das reiche keineswegs aus.

Bern, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) Ab 16. April ist der Passagierverkehr zwischen Frankreich und England über Dieppe aufgehoben. Er verkehrt nur noch auf der Linie Havre—Southampton.

Los gegen Deutschland oder los gegen Mexiko?

Wilson zaudert.

London, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Morning Post" meldet aus Washington vom 12. April: Präsident Wilson zaudert, weil er weiß, daß das Land nicht in einen Krieg verwickelt werden will. Die Zeitungen widmen dem Krieg mit Mexiko ganze Seiten, den Kämpfen vor Verdun nur wenige Zeilen. Die Bevölkerung westlich Alleghenies nimmt von dem europäischen Krieg keine Notiz. Der Korrespondent der Morning Post fragte ein Mitglied des Kabinetts: „Was würde der Kongreß tun, wenn der Präsident die Beziehungen zu Deutschland abbrechen und dem Kongreß alle Tatsachen vorlegen würde?" Das Mitglied des Kabinetts antwortete: „Ich glaube, daß der Kongreß den Präsidenten unterstützen würde, aber widerwillig. Amerika will keinen Krieg."

Wilson in der Klemme.

London, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Präsident Wilson hat sich entschlossen, Carranza ein Abkommen auf folgender Grundlage vorzuschlagen: Die amerikanischen Truppen werden nicht viel weiter in Mexiko eindringen und zurückgezogen, sobald sich erweist, daß die Truppen Carranzas besser imstande sind, mit Villa fertig zu werden, als die amerikanischen. Es scheint, daß die Verbindungslinien der Amerikaner bereits so lang gestreckt sind, daß die Zufuhr zur Front schwierig wird. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Lansing, den Zusammenstoß in Parral als einen besonderen Zwischenfall in einer anderen Note zu behandeln.

London, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) Wie die „Morning Post" aus Washington meldet, ist zwischen den Vereinigten Staaten und Carranza eine sehr ernste Lage entstanden, weil dieser verlangt hat, daß die amerikanischen Truppen Mexiko räumen sollten, da der Zweck der Strafexpedition mit der Zerstreuung der Banden Villas erreicht worden ist und Mexiko jetzt selbst mit der Lage fertig werden könne. Wenn Wilson diese Forderung ablehnt, werde die wahrscheinliche Folge nicht mehr eine bloße Intervention oder Verfolgung der mexikanischen Banditen, sondern ein Krieg mit dem mexikanischen Volke sein. Wenn andererseits Wilson Carranzas Forderung annimmt, und dem amerikanischen Volk sagt, daß er mit dem Erfolge zufrieden sei und die Gefangennahme Villas Carranza überlasse, so treibe er einen neuen Nagel in seinen politischen Sarg.

* * *

In ähnlichem Sinne hat sich die „Morning Post" schon in einem Bericht aus Washington vom 9. April geäußert:

Der Präsident hat wieder eins jener unbegreiflichen Dinge getan, die es dem Lande so schwer machen, seine Politik zu verstehen. Nach der Kabinettssitzung vom 9. März, am Tag nach Villas Ueberfall auf Columbus, erging folgende Bekanntmachung, die amtlich als Eigendiktat des Präsidenten bezeichnet wurde: „Ausreichende Kräfte werden sofort zur Verfolgung von Villa ausgeschickt mit dem alleinigen Ziel, Villa zu fangen und seine Raubzüge zu verhindern." Gestern, d. h. am 8. April, veröffentlicht das Kriegsamt die dem General Funston unterm 10. März erteilten Instruktionen, worin es u. a. heißt: „Diese Truppen werden auf amerikanisches Gebiet zurückgezogen, sobald die de facto Regierung imstande ist, sie abzulösen. In jedem Fall wird die Aufgabe der Truppen als erfüllt angesehen, wenn bekannt wird, daß Villas Bande oder Banden zersprengt sind."

Der Unterschied zwischen des Präsidenten Bekanntmachung und den Befehlen des Kriegsamts ist deutlich. Warum die letzteren gerade jetzt veröffentlicht werden, ist nicht bekannt; doch wollen manche glauben, der Zweck sei, das Land auf die Zurückziehung der Truppen vorzubereiten. Carranza, heißt es, fängt an widerspenstig zu werden und besteht auf Abmarsch der amerikanischen Truppen, da er die Lage jetzt beherrscht, und es ist glaubhaft, daß Wilson nachgibt, da er unter allen Umständen einen Konflikt mit Carranza vermeiden möchte. Sollte die amerikanische Strafexpedition zurückgezogen werden, bevor Villa gefangen wird, so würde die Lage

MARCHIVUM

ähnlich sein wie bei Wilsons Truppenaktion gegen Vera Cruz, als er Huerta zwingen wollte, die amerikanische Flagge zu salutieren. Vera Cruz wurde nicht ohne einige Verluste eingenommen, aber Huerta blieb ganz ruhig in der Stadt Mexiko, und so wurde die amerikanische Streitmacht nach wochenlangem Verweilen in Vera Cruz sang- und klanglos zurückgezogen, ohne daß der Salut erfolgte oder auch nur Entschuldigung gegeben worden wäre.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 16. April. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits des Kanals von La Bassée steigerte sich die Tätigkeit der Artillerie im Zusammenhang mit lebhaften Minenkämpfen. In der Gegend von Vermelles wurde die englische Stellung in etwa 66 Meter Ausdehnung durch unsere Sprengungen verschüttet.

Oestlich der Maas entwickelten sich abends heftige Kämpfe an der Front vorwärts der Feste Douaumont bis zur Schlucht von Vaux. Der Feind, der hier anschließend an sein starkes Vorbereitungsfeuer mit erheblichen Kräften zum Angriff schritt, wurde unter schwerer Einbuße an seiner Gefechtskraft abgewiesen. Etwa 200 unverwundete Gefangene fielen in unsere Hände.

Oestlicher und Balkankriegsschauplatz.

Es hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 16. April. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Außer dem alltäglichen Geschützkampfe keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstenländischen Front fanden im allgemeinen nur mäßige Geschützkämpfe statt. Im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo war die Gefechtstätigkeit etwas lebhafter. Oestlich von Selz sind wieder kleinere Kämpfe im Gange.

Im Plöckenabschnitt nahm unsere Artillerie die feindlichen Stellungen unter kräftiges Feuer.

An der Tiroler Front beschoß der Feind einzelne Räume in den Dolomiten und unsere Werke auf den Hochflächen von Lafraun und Vielgereuth.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert ruhig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 16. April. (WB.) Das Hauptquartier teilt mit: Von den verschiedenen Fronten ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden.

Ein feindliches Torpedoboot, das sich Sedd-ül-Bahr zu nähern versuchte und einige feindliche Kriegsschiffe, die mit 2 Flugzeugen in der Umgebung der Insel Kenfien(?) in den Gewässern von Smyrna erschienen, wurden durch unser Feuer vertrieben.

*

Der russische Bericht.

Petersburg, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Kriegsbericht vom 15. April.

Westfront. In der Gegend von Dünaburg griffen unsere Schützen in der Nacht zum 14. April im Abschnitt von Garbinowka an. Südlich Garbinowka zerschnitten unsere Schützen vier Linien Drahthindernisse und besetzten zwei Hügel südwestlich des Dorfes. Der Feind richtete ein konzentrisches Artillerie- und Gewehrfeuer auf diese Hügel und machte alsdann mehrere Gegenangriffe. Er wurde jedesmal zurückgewiesen. Das Schlachtfeld zwischen den beiden besetzten Hügeln und die angrenzenden feindlichen Gräben waren von deutschen Leichen besät. An der Enge zwischen Miadziol- und Narocz-See und in der Gegend von Smorgon Artilleriekampf. Nach Artillerievorbereitung griffen feindliche Gruppen in der Gegend nordöstlich Smorgon an, wurden aber durch unser Feuer abgewiesen. In der Gegend südlich des Bahnhofes Olyka gingen unsere Truppen vor und verschanzten sich trotz des feindlichen Feuerregens. In der Nacht zum 13. April näherten sich im Laufe des Kampfes die Oesterreicher östlich Trybuchowo, sechs Kilometer südöstlich Buczacz, außer mit aufgepflanzten Gewehren mit Dolchen unseren Gräben. Sie warfen die Gewehre fort, hoben die Arme hoch und riefen, daß sie sich ergeben wollten. Nahe herangekommen, gebrauchten sie die Dolche. Am 14. April warfen 14 unserer Flugzeuge 50 Bomben auf den Bahnhof Jucska, zwei Kilometer nordöstlich Czernowitz und auf den nördlichen Teil von Czernowitz. Alle Flieger sind unversehrt zurückgekehrt. Nach ergänzenden Nachrichten machten wir bei dem sogenannten „Grab des Popos" (Strypamündung) 5 Offiziere, 238 unverwundete und 30 verwundete Soldaten zu Gefangenen.

Kaukasusfront. Unsere Truppen besiegten im Laufe mehrtägiger Kämpfe eine eben in Armenien aus der Richtung Konstantinopel eingetroffene türkische Division und verfolgten sie energisch auf dem Rückzuge. 13 Offiziere und 350 Askaris nahmen wir gefangen und erbeuteten außerdem Maschinengewehre.

Die Schlacht von Verdun.

Bern, 16. April. (WB.) Der Pariser Korrespondent des „Secolo" meldet seinem Blatte zur Lage vor Verdun u. a., man müsse sagen, daß die Kämpfe, die man ungenau mit „Schlacht von Verdun" bezeichne, in Wirklichkeit nichts anderes seien als eine Reihe von den Deutschen erzwungener, voneinander getrennter Schlachten, die lediglich bezwecken, dem Feinde jede Möglichkeit zur Initiative zu nehmen, eine Taktik, die die Deutschen an allen anderen Punkten der europäischen Front im großen befolgen. So müßten tatsächlich die letzten Ereignisse um Verdun betrachtet werden. Die von den Deutschen zwischen Avocourt und Cumières gegenwärtig eingesetzten Truppen seien zahlreicher als vor zwei Monaten zwischen Brabant und Ornes. Nach einer Reihe mehr oder weniger heftiger Anstrengungen wiederholten die Deutschen nunmehr den Versuch, sie müßten jedoch, um Verdun zu erreichen, große Anstrengungen vollbringen. Aber selbst der Fall, daß die Franzosen weichen müßten, würde keine verzweifelten Folgen nach sich ziehen, da die Franzosen nach dem Rückzuge auf die zweiten Linien den Deutschen furchtbaren Widerstand entgegensetzen könnten. Man brauche also keine Besorgnis zu hegen.

◻ Berlin, 17. April. (Von u. Berl. Büro.) Aus Genf wird unterm 16. April gemeldet: Eine eigentümliche Sonntagsüberraschung bereitete dem französischen Publikum die heutige Havas-Note. Darnach betrachtet die französische Heeresleitung sofort als Hauptverteidigungslinie das durch folgende Punkte gekennzeichnete Gelände: Hesserwald, Esnes, Höhe 304, Bourruswald und Fort Marne. Alle französischen Stellungen nördlich dieser Linie ausschließlich der Höhe 304 seien als Vorstellungen der genannten Verteidigungs-Organisation zu betrachten. Entgegen der Darstellung des deutschen Hauptquartierberichtes, der General Petain Offensivabsichten zuschreibt, versichert die Havas-Note nachdrücklich, daß der genannte General sich nicht zu Vorstößen drängen lasse, solange er diese für unangebracht halte. Bemerkenswert ist, daß vor Bekanntgabe dieser offiziösen Erklärung General Berthaut dem „Petit Journal" einer Verteidigungsmöglichkeit der Höhe 304—Cumières folgende Würdigung widmete: Die heftige Artillerievorbereitung der Deutschen auf die Front Höhe 304 bis Cumières scheint einen neuen vom Malancourt-Wald ausgehenden Angriff gegen die genannte Höhe vorzubereiten. Der Feind versucht deshalb, unsere ersten Linien zwischen Höhe 304 und Malancourt-Wald, die seine rechte Flanke bedrohen, unschädlich zu machen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen bleibt die Höhe 304 immer einer der Hauptangriffspunkte der Deutschen, denen die Errichtung von Batterien auf dieser Stellung gestatten würde, die Höhe 305, die bereits von Nordwesten und Nordosten vom feindlichen Feuer flankiert wird, im Rücken zu fassen.

Die Lage in Italien.

◻ Berlin, 17. April. (Von u. Berl. Büro.) Aus Lugano wird berichtet: In der Kammer brachte der unabhängige Sozialist Gabriola eine Tagesordnung ein, in welcher die Notwendigkeit betont wird, die parlamentarische Aufsicht über die auswärtige Politik sicher zu stellen. Er warf der Regierung vor, daß sie in der äußeren Politik das Parlament beständig im Dunkeln halte. So hätten Parlament und Volk nie etwas über die diplomatische Vorgeschichte des Konfliktes mit dem verbündeten Oesterreich erfahren.

Das Handelsabkommen mit Rumänien.

Der Wortlaut des Abkommens

Bukarest, 16. April. (WTB. Nichtamtl.) „Vittorul" veröffentlicht den Wortlaut des Abkommens zwischen Deutschland und Rumänien über den Warenaustausch zwischen den beiden Ländern mit dem Zweck, daß die Schwierigkeiten beseitigt werden, die in letzter Zeit als eine Folge des europäischen Krieges in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rumänien sich eingestellt haben.

Zwischen beiden Ländern ist ein Abkommen getroffen worden, nach dem beide Länder in den Grenzen der Möglichkeit die gegenseitige Ausfuhr jener Waren erlauben werden, die sie entbehren können. Kompensationen werden abgeschafft.

Für die Durchführung des Abkommens wird folgendes bestimmt: Die rumänische Zentralkommission für die Einfuhr errichtet in Berlin ein Büro, das mit der Zentral-Einkaufsgesellschaft arbeitet. Die Z.E.G. errichtet in Bukarest ein besonderes Büro unter dem Namen „Deutsche Ausfuhr Z.E.G.", das mit der rumänischen Zentralkommission Fühlung haben soll. Der Interessent in Rumänien, welcher Waren aus Deutschland beziehen will, wird sich vorerst bei der Zentralkommission des rumänischen Büros in Berlin erkundigen, ob diese Waren für die Ausfuhr frei sind. Darauf kann er sie unmittelbar bei dem deutschen Lieferanten bestellen. Die Verkäufer verlangen sodann von der Z.E.G. die Bewilligung zur Beförderung. Das rumänische Büro in Berlin gibt die Bewilligung zur Einfuhr nach Rumänien. Rumänische Industrielle und Kaufleute, die Waren ausführen wollen, erhalten die Ausfuhrbewilligungen von der rumänischen Zentralkommission für die Einfuhr. An diese können sich auch die deutschen Importeure durch Vermittlung der Z.E.G. oder deren Büro in Bukarest wenden. Die Transportbewilligung wird von dem Büro der Z.E.G. in Bukarest erteilt. Die Zentralkommission und die Z.E.G. senden sich zeitweise Listen der Waren zu, die für die Ausfuhr verfügbar sind.

Um die Beförderung zu beschleunigen, wird ab 1. Mai im Einvernehmen mit den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen ein besonderer Eisenbahndienst zwischen Deutschland und Rumänien eingerichtet. Die Absendung und Verteilung der Waren, sowie die Erledigung der Zollformalitäten liegt der Zentralkommission und der Z.E.G. ob. Kriegsmaterial bildet im Sinne des Abkommens keinen Handelsgegenstand.

Es hat eine Beratung stattgefunden, in der beschlossen worden ist, daß täglich 35 bis 40 Wagen mit deutschen Waren über Predeal eintreffen werden und mit rumänischen Waren gefüllt, jedoch nicht mit Getreide, wieder abgehen. Für Rumänien bestimmte deutsche Waren werden in Ratibor, Pirna und Regensburg gesammelt. Für die „Carmen" genannten Warenzüge aus Deutschland wird ein direkter Tarif eingerichtet werden.

Griechenland u. der Vierverband

Berlin, 17. April. (Priv.-Tel.) Zu den Forderungen der Entente an Griechenland wird dem Berliner „Lokal-Anzeiger" aus Athen vom 15. berichtet: Es verlautet, daß die Ententegesandten neue Weisungen von ihren Regierungen abwarteten, wie sie sich dem kategorischen Protest der griechischen Regierung gegenüberstellen sollten. Die Meinung herrsche hier vor, daß die Entente von ihrem Vorhaben nicht abstehen werde, mit oder ohne Einwilligung Griechenlands die Bahnen Athen—Patras und Athen—Larissa mit Beschlag zu legen, um auf ihnen serbische Truppen zu überführen. Es verlautet, Griechenland werde einem französisch-englischen Landungsversuch in Patras oder in einem anderen griechischen Hafen gegenüber sich nicht passiv verhalten, sondern gezwungen sein, zu den äußersten Verteidigungsmaßregeln zu greifen. Der englische Gesandte Eliot besuchte heute Mittag den Ministerpräsidenten Skuludis, doch verlautet nichts darüber, daß er neue Erklärungen der Regierung übermittelte.

◻ Berlin, 17. April. (Von u. Berl. Büro.) Aus Athen wird gemeldet: Der Korrespondent der „Vossischen Zeitung" erfährt aus Athen, daß sowohl England wie Frankreich lieber die serbischen Truppen auf dem Seeweg transportieren möchten, als einen Bruch mit Griechenland riskieren. Aber es sind die Serben, welche darauf bestehen, zu Lande und nicht zur

Der Kurhausneubau in Baden-Baden.

SBK. Karlsruhe, 15. April.

Da, wo vor nahezu 150 Jahren der erste, dem geselligen Leben der Kurstadt Baden gewidmete größere Bau, das Promenadehaus, erstellt wurde, ist in den letzten 3½ Jahren vom badischen Staat der Neubau des Kurhauses im Anschluß an den Altbau erbaut worden; er fällt äußerlich kaum als Neubau auf, da er aus gewichtigen Gründen der Denkmalpflege und der Pietät die Umrißlinie und die Formen des alten, früher Konversationshaus genannten Baues, mit dem er äußerlich und innerlich enge zusammenhängt, wiederholt. Dem Neubau fiel der letzte Rest des Promenadehauses, das vom badischen Baudirektor Weinbrenner in den Jahren 1822—1824 in den damals erstellten Neubau des Konversationshauses einbezogen war, zum Opfer.

Im Innern des Neubaues war eine so weitgehende Rücksichtnahme auf den Altbau weder erwünscht, noch durch die Verhältnisse begründet; für die Innenräume galt darum nur der Grundsatz, Zweckmäßiges, Behagliches und Schönes zu schaffen.

Das Kurhaus enthält nunmehr in demjenigen Teil, der vom Abbruch verschont blieb, die Gesellschaftsräume, auf welchen die Spielpächter Bénazet und Dupressoir in der Zeit von 1840—1863 mit Spielgeldern Prachtsäle schufen, die an Üppigkeit in Form und Farbe ihresgleichen suchen; man wird heute hinter der denkbar einfachen Außenseite des Hauses im Innern solchen Reichtum und Luxus nicht vermuten. Was in jenen Jahren mit einem großen Aufwand von Geld geschaffen wurde, ist erhalten geblieben und wird auch fernerhin, so lange als möglich, erhalten bleiben.

Der Neubau vereinigt in sich die Restaurationsräume, Kaffeesaal, Weinsaal, Rostraum(?), Billardzimmer, Wirtschaftsterrasse im Erd- und Obergeschoß, die ausgedehnte Küchenanlage und die Wirtswohnung nebst Schlafräumen für etwa 72 Angestellte des Wirts; im ersten Obergeschoß gegen den Kurgarten liegen die geschlossenen Gesellschaftsräume, die unabhängig vom Kurhaus betreten und benutzt werden können; der Empfangsraum in Tieforange, Herren- und Damenzimmer in Violett und der Speisesaal in Weiß und Gold; dem Kurhausplatz abgewendet und in den Umrißlinien von diesem kaum sichtbar, stark in den Berghang eingebaut, der Saalbau, der über die gelbe Marmorvorhalle und das in Grün und Schwarz gehaltene Marmortreppenhaus betreten wird. Hintereinander liegen hier großer und kleiner Konzertsaal; der große mit etwa 850 Sitzen, der kleine mit etwa 300; der kleine mit Bühne und Logeneinbau kommt für Vorträge, Kammermusik, intimes Theater und nach seiner Lage zur Küche auch als großer Speise-Festsaal bei besonderen Anlässen in Frage, der große mit großer Orgel über der Bühne für große Konzerte, zeitweise auch für Theatervorstellungen. Bei besonderen festlichen Anlässen oder bei sehr starkem Besuch können großer und kleiner Konzertsaal dadurch in ein Ganzes vereinigt werden, daß die beide trennende Wand in nahezu voller Breite und voller Höhe mechanisch versenkt wird; durch dieses Einbeziehen des kleinen Konzertsaales in den großen ist die Möglichkeit des Besuches für etwa 1150 Besucher gegeben. Durch reiche Verwendung von Holz, Stoff und Farbe ist den Konzertsälen im Gegensatz zu anderen ein mehr intimer und behaglicher Ausdruck verliehen worden. Aus akustischen Gründen ist die Decke des großen Saales in vollem Umfange durch handdicke Korkplatten verkleidet, die das anderwärts so häufig störend empfundene Zurückwerfen des Schalles von der Decke unmöglich machen. Die Bühne ist in voller Breite und Tiefe staffelförmig verstellbar, um je nach Belieben des Kapellmeisters oder aus anderen Gründen die bei Konzerten Mitwirkenden vor dem Kapellmeister staffelförmig nach oben oder nach unten aufstellen zu können.

Kunst und Kunstgewerbe sind in dem Hause in reichem Maße vertreten; es befinden sich hier Bildhauerwerke von Schmoog(?). Lander(?) und Föhrs, Gemälde von Schönleber, Dill, Thoma, Hellwag, Kampmann, v. Volkmann, Bergmann, Nagel, Wallischek, Gohler, Albers(?), Dischler, Dussault, Kounn(?) und Schmidt-Spahn, in den Gesellschaftsräumen Werke der Kleinkunst, Majoliken, Porzellanstücke, Bronzen u. dgl. m.; eine Reihe von Stichen zeigt Baden und dessen Umgebung in der Darstellung früherer Jahrzehnte. Soweit in den zum Abbruch bestimmten Teilen alte Gemälde oder Einrichtungsgegenstände von Bedeutung sich vorfanden, sind diese in den Neubau übernommen worden und haben dadurch einzelnen Räumen ein besonderes Gepräge gegeben.

Der Bauentwurf zu dem Neubau ist im Ministerium des Innern durch dessen bautechnischen Referenten, Baurat und Professor Stürzenacker, ausgearbeitet worden, unter dessen besonderer Leitung auch die Ausführung stand. Als Kosten waren insgesamt rund 2,5 Millionen Mark bewilligt worden, in die sich Staat und Stadt teilten, der Staat als Eigentümer und Erbauer des Hauses mit zwei Dritteilen, die Stadt Baden mit Rücksicht darauf, daß ihren Wünschen namentlich in der Größe und Ausbildung der Konzertsäle in weitgehendem Maße entsprochen wurde, mit einem Dritteil der Gesamtkosten. Die vor etwa 3½ Jahren begonnenen Bauarbeiten an dem Kurhaus sind damit nahezu zum Abschluß gelangt. Vorerst(?) fehlt noch das in Bühne(?) im

MARCHIVUM

See nach Saloniki gebracht zu werden. Es sei gar kein Zweifel, daß die serbische Regierung damit eine günstige Ausrede gefunden zu haben glaubt, um eine Wiederverwendung der noch immer jämmerlichen eigenen Streitkräfte zu verhindern. Die Serben hätten nicht vergessen, daß ihnen damals versprochen wurde, sie würden bis Ende des Krieges ausruhen dürfen. Die serbische Regierung weiß genau, daß Griechenland den Transport auf den griechischen Bahnen nicht gestatten kann, und daß der Transport zu Fuß und Wagen über Cortanza und Koritza den Vierverbandsmächten deshalb unlieb wäre, weil dadurch vielen Serben Gelegenheit gegeben würde, vorzeitig durchzubrennen. Die Vierverbandsmächte wollen natürlich die Serben von Korfu wegbaben.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

London, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtliches Telegramm aus Mesopotamien: Den 14. April den ganzen Tag schwerer Sturm. Während des 15. April haben wir auf dem rechten Flußufer schrittweise aber stetige Fortschritte gemacht und die vorgeschobenen Linien des Feindes durchbrochen und besetzt. Der Feind ließ viele Tote und eine erhebliche Zahl an Gefangenen in den eroberten Gräben zurück. Das Wetter am 15. April war schön aber dunstig.

Die Sicherstellung der Volksernährung.

Neue Maßnahmen gegen zu starke Verfütterung von Kartoffeln.

Berlin, 15. April. (WTB. Nichtamtlich.) Um eine zu starke Verfütterung der Kartoffeln zu verhindern, hat der Bundesrat zunächst bis zum 15. Mai angeordnet, daß Kartoffelbesitzer insgesamt nicht mehr Kartoffeln verfüttern, als auf ihren Viehbestand bis zu diesem Tage nach folgenden Sätzen entfällt:

a) An Pferde höchstens 10, an Zugkühe höchstens 5 Pfund, an Zugochsen höchstens 7 Pfund, an Schweine höchstens 2 Pfund Kartoffeln täglich.

b) Oder statt dessen an Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei ein Viertel der vorstehenden Sätze.

Soweit Kartoffeln oder Kartoffeltrockenprodukte bisher an die einzelnen Tiergattungen nicht verfüttert worden sind, darf dies auch in Zukunft nicht geschehen. Für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkemehl ist ein vollständiges Verfütterungsverbot erlassen.

Zuwiderhandlungen sind mit Strafe bedroht.

Der Bundesrat hat ferner die Beschlagnahme von Kartoffeltrockenprodukten erweitert auf diejenigen Vorräte, die bisher für die eigene Wirtschaft zurückbehalten werden durften; lediglich diejenigen Mengen sollen zurückbehalten werden dürfen, die der Trockner bis zum 15. Juli nach dem oben erwähnten Maßstabe verfüttern dürfte, und die sogenannten Selbstversorger bis zum 15. August bei einem Satz von 1 Kg. für den Kopf und Monat brauchen.

Berlin, 16. April. (Amtlich.) Nachdem durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 31. März 1916 die Kartoffelrationen festgesetzt wurden, die den Erzeugern zur Fütterung ihres Viehs bis zum 15. Mai höchstens zu belassen sind, verbietet nun eine soeben beschlossene Bekanntmachung des Bundesrats die Verfütterung größerer als der bezeichneten Mengen und stellt die Uebertretung dieses Verbots unter Strafe. Die Höchstrationen belaufen sich bekanntlich auf zehn Pfund täglich für Pferde, fünf Pfund für Zugkühe, sieben Pfund für Zugochsen, zwei Pfund für Schweine. Statt der Kartoffeln kann ein Viertel der erwähnten Gewichtsmengen an Erzeugnissen der Kartoffeltrocknung verfüttert werden; die Verfütterung von Kartoffelstärke und Kartoffelstärkemehl ist indes verboten. Die Landeszentralbehörden können weitere Einschränkungen der Verfütterung vornehmen. Der einzelne Erzeuger darf die Rationen nur für diejenigen Tiergattungen in Anspruch nehmen, an die er schon bisher Kartoffeln oder Kartoffeltrockenprodukte verfüttert hat. In diesem Rahmen darf er jedoch zur Erleichterung seiner Wirtschaftsführung die Rationen sowohl innerhalb der einzelnen Tiergattung zwischen den verschiedenen Tieren, als auch zwischen den verschiedenen Tiergattungen und innerhalb der Zeit bis 15. Mai nach Belieben übertragen, solange er in den Grenzen der ihm zustehenden Gesamtration bleibt.

Zu verstärkter Sicherung der Versorgung mit Brotstreckmitteln aus Kartoffeln ist ferner die Pflicht der Erzeuger zur Ablieferung von Erzeugnissen der Kartoffeltrocknung ausgedehnt worden. Der Trockner darf in Zukunft nichts weiter zurückbehalten als die nach der Bekanntmachung zulässigen Rationen zur Verfütterung an sein eigenes Vieh (sofern und soweit er Trockenprodukte statt Kartoffeln verfüttert) und, wenn er zu den „Selbstversorgern" der Getreideverkehrsregelung zählt, das nötige Brotstreckungsmatrial von 1 Kg. pro Kopf und Monat (bis zum 15. August). Die überschießenden Mengen, die der Ablieferungspflicht unterliegen, dürfen nicht vergällt werden.

Die Rationierung gilt vorläufig nur bis zum 15. Mai, für die Zeit nachher bleiben besondere Bestimmungen des Reichskanzlers vorbehalten.

Die Teigwaren-Versorgung Deutschlands.

Zeitweilige Knapheit an einigen Lebensmitteln, die nicht zum wenigsten auf umfangreiche, durchaus unbegründete Angstkäufe der Zwischenhändler und der Verbraucher zurückzuführen ist, hat die Reichsgetreidestelle veranlaßt, mit dem Verband deutscher Teigwarenfabrikanten E. V. Frankfurt/Main ein Uebereinkommen dahin zu treffen, daß sämtliche Erzeugnisse aller Teigwarenbetriebe bis auf weiteres zwecks Versorgung der Bevölkerung der Reichsgetreidestelle zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Reichsgetreidestelle wird ihrerseits die Teigwaren ausschließlich an die Kommunalverbände weiterleiten und zwar unter Berücksichtigung der Kopfzahl der Bevölkerung und der besonderen Verhältnisse der zu versorgenden Bezirke.

Durch dieses Verteilungs-Verfahren wird für eine allseitige gerechte Teigwaren-Zuweisung Gewähr geleistet, war in erster Linie der minderbemittelten Bevölkerung zugute kommen wird. Daß dabei dem Zwischenhandel nicht dieselbe Bewegungsfreiheit zugebilligt werden kann, wie in Friedenszeiten, liegt in den durch den Krieg herbeigeführten Verhältnissen und Notwendigkeiten. Es muß daher von der vaterländischen Einsicht der Beteiligten erwartet werden, daß sie sich dieser Notwendigkeit fügen. Auch die Verbraucher müssen diesen Verhältnissen insoweit Rechnung tragen, als sie ihre Ansprüche auf Lieferung bestimmter Sorten zurückstellen und sich mit den jeweilig verfügbaren Sorten zufriedengeben.

Warnung vor vorzeitiger Aussaat und Pflanzung.

Der Anfänger im Gartenbau läßt sich oft durch einige ungewöhnlich warme Tage verleiten, Aussaaten und Pflanzungen früher vorzunehmen, als dies in Rücksicht auf die noch folgende alte ratsam ist. Fast immer zeitigt solche Voreiligkeit einen völligen Mißerfolg, indem entweder die Samen oder die daraus entstandenen Pflänzchen zugrunde gehen. Ein Nutzen wird durch die verfrühte Aussaat oder Pflanzung nie erzielt, da die Pflänzchen während der kalten Zeit doch nicht wachsen, sondern kränkeln, so daß sie von später gesetzten Pflanzen oder späteren Aussaaten überholt werden. Verluste an Saatgut müssen in Rücksicht auf die Knappheit unbedingt vermieden werden! Es sei deshalb nachstehender Warnruf zur Beachtung empfohlen:

Kartoffeln, auch Frühkartoffeln, dürfen nicht vor Mitte April gelegt werden! Ausnahmen hiervon nur in besonders warmer Lage und ebensolchem Boden.

Busch- und Stangenbohnen nicht vor dem 10. Mai legen! Ausnahmen in warmer Lage, aber auch da sind die jungen Pflänzchen bis 15. Mai während der Nacht vor Frost zu schützen.

Tomaten und Gurken nicht vor dem 15. Mai pflanzen! Aussaat von Gurken ins Freiland nur 3—4 Tage früher!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 17. April 1916.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Gefreiter Wilhelm Ludäscher, im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt.

Oberjäger Johann Süß, Inhaber des Königl. Bayer. Verdienstkreuzes, Sohn der Witwe Joh. Süß, Ludwigshafen, Gräfenaustr. 65.

11. Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins Mannheim.

Im Hotel National fand am Samstag Abend die gutbesuchte 11. Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins Mannheim statt. Der hochverdiente Vorsitzende, Herr Stadtrat Viktor Darmstädter, eröffnete die Versammlung und begrüßte herzlich die Erschienenen, insbesondere die Herren Polizeidirektor Gräfer, Bürgermeister v. Hollander, Stadträte Frey-tag und Dr. Stern und Stadtv.-Vorst. Bens-heimer, um alsdann der seit der letzten Jahresversammlung verstorbenen Mitglieder mit warmen Worten zu gedenken. Der Redner griff hierbei zwei Persönlichkeiten heraus, die sich um den Verein als Vorstands- und Ausschußmitglieder bleibende Verdienste erworben haben: die Herren Direktoren Nettel und Ernst Müller. Herr Nettel war seit Gründung des Vereins Schatzmeister und hat in dieser Eigenschaft sowohl wie als Verkehrsfachmann viel zu der hocherfreulichen Entwicklung des Vereins beigetragen. Durch die Organisation der Vorortbahnen, deren Vollendung in der Elektrisierung er leider nicht mehr erleben durfte, habe er seinen Ruhm in der Geschichte Mannheims für immer begründet. Herr Direktor Ernst Müller habe neben seiner großen geschäftlichen Betätigung stets ein warmes Herz für Alles, was unserer Stadt nützlich und förderlich sein konnte, besessen und dem Verein durch Ratschläge in Bezug auf Verbesserung und Verschönerung der Stadt große Dienste erwiesen. Der Verein werde den beiden lieben Freunden stets ein dankbares Andenken bewahren. Zum ehrenden Gedächtnis erhoben sich die Erschienenen von den Sitzen. Der Krieg, so führte der Vorsitzende weiter aus, habe auch aus den Reihen des Verkehrsvereins Mannheim viele Mitglieder ins Feld geführt. So stehe Herr Rechtsanwalt Dr. Panther als Hauptmann und Bataillonsführer im Osten und habe sich bereits das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse errungen. Herr Professor Dr. Walter, der bisher in Magdeburg als Landsturmmann dem Vaterlande diente, wurde dieser Tage nach dem Osten als Archivar berufen, und der Geschäftsführer des Vereins, Herr Hohl, liegt im Westen in vorderster Linie. Von weiteren Kriegsteilnehmern seien noch die Herren Bürgermeister Ritter und Dörr erwähnt. Der Redner wünschte allen eine glückliche frohe Heimkehr.

Als der Vorsitzende noch den staatlichen und städtischen Behörden, der Presse, den Mitgliedern und den Angestellten des Verkehrsbureaus für die dem Verein gewährte reiche Unterstützung und die geleistete Arbeit herzlich gedankt hatte, ging er zur Erstattung des

Tätigkeitsberichts für 1915

über. Der Redner gab mit Rücksicht darauf, daß der Verkehrsverein Mannheim im Oktober v. Js. auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken konnte, einen Ueberblick über das Erstrebte und Erreichte, wobei er mit berechtigter Genugtuung auf die hervorragenden Erfolge hinweisen konnte, die die weitverzweigte Tätigkeit des Vereins zu erzielen vermochte. Da nach dem Kriege die zehnjährige Geschichte des Vereins eingehend geschildert werden soll, behalten wir uns vor, bei dieser Gelegenheit ebenfalls ausführlich darauf zurückzukommen. Der Verein zählte Ende 1914 — 1089 Mitglieder mit 9175 Mark Beitragsleistung. Im Berichtsjahr hat sich der Mitgliederstand auf 1070 mit einer Beitragsleistung von 8312 Mark vermindert. Dank der Unterstützung durch die Stadtgemeinde, welche dem Verein den früheren städtischen Zuschuß weiterbewilligte, konnte bei Zurückhaltung aller nicht unbedingt nötigen Ausgaben das finanzielle Gleichgewicht erhalten werden. Die Gesamtbesucherzahl des Verkehrsbureaus, die 1914 mit 51 428 Köpfen den höchsten Stand seit Bestehen des Vereins erreichte, bezifferte sich 1915 auf 39 008. Hiervon entfallen auf Auskunft über hiesige Angelegenheiten 8 639, über auswärtige Angelegenheiten 4 357, über Reise und Fahrplan 5 311, über sonstige Angelegenheiten 17 993, über Kriegsangelegenheiten 3 608. Das Bureau wurde in erhöhtem Maße der Oeffentlichkeit bereitgestellt, so z. B. zur Abgabe von Brot-Wechselmarken, Verkauf von Einlaßkarten zu wohltätigen Veranstaltungen, Speisemarken für die Volksküche, Entgegennahme von Spenden für das Rote Kreuz, die Zentrale für Kriegsfürsorge, den Roten Halbmond, die Kriegsgeschädigten in Elsaß-Lothringen und Ostpreußen und für Kriegsgefangene. Aus dem Rahmen dieser vielverzweigten Bureautätigkeit muß noch besonders hervorgehoben werden der Verkauf von Zeit- und Streckenkarten für die städt. Straßenbahn und von Schlafwagenplätzen. An Straßenbahnabonnements wurden im Berichtsjahre für 85 247 Mark und für 6 475 Mark Schlafplätze verkauft.

Da infolge des Krieges teilweise die Sperrung der Reklameschriften, insbesondere der Stadtpläne, notwendig wurde, hielt der Verein mit des Ausgabe von Werbeschriften zurück und verbreitete nur solche, welche vom Generalkommando für den Verkehr freigegeben waren.

Die Bemühungen wegen Verbesserungen im Eisenbahnverkehr wurden im Jahre 1915 mit der durch den Krieg gebotenen Einschränkung fortgesetzt. Es kann unseren Eisenbahnverwaltungen nicht hoch genug angerechnet werden, daß sie trotz der bekannten Erschwerungen einen vollkommen geregelten Verkehr durchgeführt haben. Einzelne vorgebrachte Wünsche wurden erfüllt. Die Werbetätigkeit, die im verflossenen Jahre stark eingeschränkt war, wird in diesem Sommer mit den Verkehrsverbänden, an die der Verein angeschlossen ist, in vermehrtem Maße einsetzen, insbesondere bei dem Badischen Landesverband und dem Rheinischen Verkehrs-Verein.

Die ersten Monate des Berichtsjahes waren hauptsächlich mit der Aufklärungsarbeit im neutralen Ausland ausgefüllt, an welcher sich der Verkehrs-Verein im Benehmen mit der Handelskammer, dem Strebelwerk, den hiesigen Tageszeitungen und den Geschäftsfirmen in großem Umfang an leitender Stelle betätigte. Die Gesamtauflage dieser, lange Zeit täglich herausgegebenen Aufklärungsschriften betrug 226 050 und

Städtische Butterverteilung.

Heute gelten folgende Butkermarken:

Graue Karten Ziffer 21—26
Gelbe Karten Ziffer 21—26.

Städtisches Lebensmittelamt.

Erholungsheim Bad Dürkheim
Kinder-Sanatorium 25 Betten (Rheinpfalz.) Telephon 213 Dr. Brack Prospekt zu Diensten.

soweit die Kriegsverhältnisse das gestatten, ebenfalls vollendet sein wird. Unbeirrt durch die Erschwerungen, die der Krieg mit sich brachte, sind bei Kriegsausbruch die Arbeiten im Interesse des Kurorts Baden und der Gewerbetreibenden fortgesetzt worden; als stille Friedensarbeit mitten im großen Kriege ist der Bau nunmehr vollendet, nur wenig später, als ursprünglich in Aussicht genommen war.

Mit der Fertigstellung des Neubaues ist ein langjähriger Wunsch der Stadt Baden in Erfüllung gegangen, dessen Berechtigung nach eingehender Prüfung sich weder die Regierung noch die Landstände zu entziehen vermochten.

* * *

Die Weihe des neuen Konzert-Saales in Baden-Baden.

rr. Baden-Baden, 15. April.

Der Neu- bezw. Umbau unseres Kurhauses hat seinen Abschluß gefunden und das Innere des Hauses ist nunmehr fertiggestellt. Der neue große Konzertsaal hat wohl die meiste Arbeit erfordert, er wurde zuletzt fertig, aber es ist auch ein Werk geworden, auf dessen Besitz unsere Stadt stolz sein darf. Das Innere macht einen wahrhaft imponierenden Eindruck, die Ausstattung ist großartig, aber keineswegs überladen. Alle Farben und Töne sind harmonisch abgestimmt und man sieht, daß hier künstlerische Kräfte gewaltet haben, die etwas schaffen wollten, was als gediegen und der Bäderstadt Baden-Baden würdig angesprochen werden darf. Einen schönen Anblick bieten die Bogen mit ihrer feinen Dekoration und einen vorzüglichen Platz hat das Musikpodium gefunden; die Akustik des Saales ist tadellos, sodaß der feinste Ton auf jedem Platz vernehmbar ist. Die Stadt darf stolz auf dieses Werk sein, denn es ist ein Meisterwerk. Heute abend hat die Weihe des neuen Konzertsaales mit einem großen Konzert stattgefunden und das Haus war natürlich vollständig ausverkauft, schon am gestrigen Tage, sodaß mancher Musikfreund auf den Besuch verzichten mußte. Von Karlsruhe waren die Minister Frhr. v. Bodman, Dr. Rheinboldt und Dr. Hübsch, sowie Präsident Engelhardt erschienen, ebenso waren der Amtsvorstand Geh. Ober-Reg.-Rat Frhr. v. Rock, Oberbürgermeister Fieser, Bürgermeister von Saint-George, Landtagsabg. Kölblin, fast alle Stadträte und Stadtverordneten anwesend und außerdem ein festlich gestimmtes Publikum, darunter viele Offiziere. Eingeleitet wurde das Konzert mit C. F. Händels Konzert für die Orgel (von Generalmusikdirektor Prof. Dr. Phil. Wolfrum-Heidelberg mit Kadenzen für unsere Zeit versehen) mit Begleitung des Orchesters. Die neue Orgel ist in ihrer Klangfülle ein Meisterwerk der Firma G. Voit u. Söhne in Durlach und meisterhaft brachte Prof. Wolfrum das Händel'sche Konzert zur Ausführung unter vorzüglicher Begleitung unseres städtischen Orchesters, welches für den heutigen Abend durch Mitglieder der Karlsruher Hofkapelle bedeutend verstärkt war. Nach alter Tradition durfte auf dem Programm Richard Wagner nicht fehlen und das städtische Orchester brachte sein „Meistersinger"-Vorspiel in vollendeter Weise zu Gehör, während die Kgl. Bayr. Kammersängerin Berta Morena-München mit der Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser", mit glänzender Stimme vorgetragen, enthusiastischen Beifall entgegennehmen durfte. Der Geigenkünstler Adolf Busch aus Wien, in Technik und Spiel ein Meister im besten Sinne des Wortes, spielte Beethovens Konzert in D-dur (Op. 61) großartig und wurde oftmals gerufen und Berta Morena gab nochmals ihr Bestes mit „Isoldes Liebestod", dem das Vorspiel zu „Tristan" in einer wunderbaren Wiedergabe seitens des Orchesters vorausging. Den Schluß des Konzertes bildete Franz Liszts symphonische Dichtung „Die Hunnenschlacht", in welcher Professor Wolfrum und das städtische Orchester unter Leitung von Kapellmeister Hein nochmals eine Probe ihres hervorragenden Könnens gaben und wie vorher auch die übrigen Mitwirkenden durch reichen Beifall ausgezeichnet wurden. Die „Weihe des Hauses" am heutigen Abend war eine Quelle reinsten künstlerischen Genusses. Möge dies für die Zukunft eine gute Vorbedeutung sein. — Anwesend waren im Weihe-Konzert noch: Präsident der Großh. Zivilliste von Engelberg, der preußische Gesandte von Eisendecher, Landeskommissär Geh. Ober-Reg.-Rat Flad, Geh. Rat Pfisterer, Geheimrat Schellenberg, Prof. Stürzenacker aus Karlsruhe.

Großherzogliches Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Mignon

Die Koloratur war nach Caccinis Lehre, der altitalienischen Methode, nur ein Mittel, die Stimme biegsam zu machen. Es war der schöne Ton, nicht der große, dem man nachstrebte! Indem Fräulein Karen Oberwald zu dieser Quelle des schönen Tones zurückgefunden, indem sie den wahren Mezzobiancoklang gewonnen, indem sie den sparsamen Atemverbrauch hinzugelernt hat, ist ihre Stimme ebenmäßiger, weicher und klingender geworden. Innerhalb eines Jahres hat sich das Gesangstalent des Fräulein Oberwald immer glücklicher entfaltet. Mit solchen Vorzügen sang die Künstlerin gestern zum ersten Male Ambroise Thomas' Philine, im Rahmen einer eingeschobenen Sonntagsvorstellung recht verdienstlich. Für die Darstellung solcher Rollen hat Fräulein Oberwald, wie schon ihre Alvena zeigte, glückliche Naturanlagen, außerdem hat sie bemerkenswerte Fortschritte in der Behandlung der „Prosa" gemacht. Etliche unbequeme „Schachtelsätze" abgerechnet, bemerkt man kaum die Dänin, aber auch solche Sätze werden bei den Wiederholungen sanfter fließen als gestern. Titania sah übrigens in ihrer künstlerisch-schönen Gewandung vorteilhaft aus und die bekannte, auf den Pariser Geschmack von 1867 berechnete Polonaise floß in tadellosen Koloraturen dahin. Das Publikum freute sich der neuen Philine und nahm auch die Mignon des Fräulein Gertrud Runge, den flotten Meister und den edlen Harfner (die Herren Corfield und Kromer) mit warmem Beifall auf. Im übrigen: es war eine „eingeschobene" Vorstellung, die Herr Viktor Schwarz aber mit sicherer Hand und obendrein mit subtilem Stilgefühl leitete.

N. M.

MARCHIVUM

Welche Marken sind heute gültig?

Heute sind folgende Marken in Kraft:

Für je 750 g Brot die Brotmarken I—III.
Für je 5 Pfund Kartoffeln die Kartoffelmarken I—IV.
Für 25 g Butter die Marke 26 der Butterkarte.
Für je 125 g Grieß die Marke A und die Marke 29 der Butterkarten.
Für 100 g Reis die Marke 30 der Butterkarten.
Für 125 g Erbsen die Marke E der neuen Brotkarten.

Städtisches Lebensmittelamt.

---

schwankte zwischen 1000 und 4000 Stück pro Auflage. Nach der Zentralisierung dieser wichtigen Kriegstätigkeit in der Berliner Zentralstelle für Auslanddienst wurden mit Ausgabe Nr. 96 die Veröffentlichungen eingestellt. Neben dieser Nachrichten-Verbreitung hat sich seit Beginn des Krieges der Verkehrs-Verein in den Dienst der Mannheimer Kriegsfürsorge-Einrichtungen gestellt. Die beiden Abteilungen dieser Kriegstätigkeit, die der Organisation des Roten Kreuzes angegliedert sind, betreffen: 1. Die Auskunft aus den deutschen Verlustlisten und über die hier untergebrachten Verwundeten und 2. die Kriegsgefangenenfürsorge (Hilfe für kriegsgefangene Deutsche). Für Abteilung 1 ist die Sekretärin des Rennvereins, für Abteilung 2 die Sekretärin und das Personal des Verkehrs-Vereins mit 2 vom Roten Kreuz angestellten Damen tätig. Außerdem hat sich seit Beginn dieser Tätigkeit eine Anzahl freiwilliger Hilfskräfte mit dankbar anerkannter Bereitwilligkeit in den Dienst der guten Sache gestellt.

Schluß folgt.

* **Städtischer Lebensmittelverkauf.** Wir machen auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil aufmerksam, wonach beim Städtischen Lebensmittelamt Teigwaren eingetroffen sind. Weitere Sendungen werden Dienstag und Mittwoch dieser Woche erwartet.

* **Das Wetter des gestrigen Palmsonntags** war ausgesprochen aprilmäßig. Bewölkung und Regen wechselten während des ganzen Tages mit Sonnenschein und blauem Himmel. Trotz dieser Unbeständigkeit des Witterungscharakters war es in der nächsten Umgebung unserer Stadt recht lebhaft. Die Luft war wundervoll frisch und kräftig und wenn der Himmel von der steifen Brise, die eiskühl um die Nase wehte, blank geputzt war, dann meinte es auch die Sonne mit den Spaziergängern recht gut. Wer sich weiter wagte, in die Pfälzer Berge oder in den Odenwald, wurde durch herrliche Fernblicke belohnt. In den Straßen unserer Stadt war es in den Nachmittagsstunden ebenfalls recht lebhaft, wozu vor Allem der Umstand beitrug, daß die Geschäfte bis um 7 Uhr offen waren. — Ueber das Wetter im Schwarzwald liegt uns folgende Meldung vor: Der empfindliche Wettersturz, der sich anfangs der letzten Woche einstellte und gegen Ende eine erhebliche Verschärfung erfuhr, hat draußen in der Natur, besonders merklich aber in den Bergen des Schwarzwaldes, erstaunliche Verwandlungen gezeitigt. Wer am gestrigen Sonntag ins Gebirge pilgerte, der suchte vergebens den Lenz, er fand den Winter, Schnee und Eiszapfen ringsum! Am Samstag hatte es von früh bis spät in den Bergen gestürmt und geschneit und bis 600 Meter herab begann sich der Schnee allmählich zu behaupten und die saftig grünen Matten und bunten Blumen verschwanden unter der eisigen weißen Schicht, die weithin die Gefilde überzog. Im hohen Schwarzwald ist infolge weiterer Schneefälle, die auch am Sonntag meist anhielten und nur zeitweise von Sonnenschein unterbrochen wurden, die Schneedecke auf 15 bis 20 Zentimeter gestiegen. Bei der Hornisgrinde, beim Kniebis, Ruhestein am Schliffkopf und auf der Badener Höhe sieht es aus, wie im tiefen Winter; die Temperatur ist bis unter den Gefrierpunkt gesunken und erst seit Sonntag Mittag wieder etwas darüber gestiegen. Besonders scharf ist der Kälterückgang im hohen südlichen Schwarzwald. Feldberg, Herzogenhorn, Stübenwasen und Belchen berichten starkes Schneetreiben bei 3 bis 4 Grad Kälte. Ein heftiger Nordwestwind brachte nochmals bedeutende Schneeanwehungen z. T. bis zu einem halben Meter. Die durchschnittliche Schneedecke beträgt auf den Kämmen der Berge 30 bis 35 Zentimeter und zur Ausübung des Skisportes besteht abermals Gelegenheit bis gegen 700 Meter herab. Selbst im Höllental, bei Hinterzarten und am Titisee liegt eine ansehnliche, geschlossene Neuschneedecke. Zunächst hält das rauhe Wetter mit Schneefällen noch an. In der Rheinebene und in den Tälern fiel am Samstag gleichfalls Schnee, am Sonntag wechselten Regen- und Graupenböen. Die befürchteten Nachtfröste sind glücklicherweise bisher nicht eingetreten, sodaß die Blüten erfreulicherweise kaum Schaden genommen haben; lediglich in einigen wenigen, besonders rauh gelegenen Gebirgstälern hat die Obstblüte da und dort etwas gelitten.

* **Frauen-Verein Mannheim, Abt.** VII. Das Osterfest ist wieder herbeigekommen und mit ihm der Zeitpunkt, der wieder Hunderte von Kindern hinaustreten läßt in das Leben, eintreten in den Kampf um das Brot und zwar in einer besonders schweren Zeit. Manche von ihnen werden willkommene Helfer im Geschäft und in der Werkstatt sein, für viele aber ist es nicht leicht, ein Unterkommen zu finden, wo sie auch wirklich etwas lernen, was sie später befähigt, ihren Lebensunterhalt allein zu verdienen. Namentlich hält es in der Kriegszeit schwer, die jungen schulentlassenen Mädchen in gute hauswirtschaftliche Lehrstellen zu bringen. Wenn es auch begreiflich ist, daß die Zahl dieser Stellen durch den Krieg sehr vermindert ist, so müssen andererseits die Hausfrauen auch bedenken, daß es jetzt durch die erschwerten Lebensverhältnisse noch nötiger ist als sonst, die jungen Töchter unseres Volkes zu brauchbaren Dienstmädchen zu erziehen, die dann später selbst wieder den eigenen Haushalt ordentlich führen können. Darum sollte jede Hausfrau, die in der Lage ist, in ihrem Hausstand ein schulentlassenes Mädchen aufzunehmen und zu unterweisen, die damit verbundene Mühe nicht scheuen, sondern es als soziale Pflicht betrachten, auf diese Weise an der Erziehung der Töchter unseres Volkes mitzuarbeiten. Die Abteilung VII des Frauenvereins, die sich schon viele Jahre um die Heranbildung weiblicher Dienstboten bemüht, hat ihre Tätigkeit auch während des Krieges fortgesetzt und ist zu näherer Auskunft in ihrem Geschäftszimmer, Volksküche II, Schwetzingerstraße 83, gerne bereit. Sprechstunden Dienstags und Freitags von 5—6 Uhr.

* **Kaufmännischer Arbeitsmarkt im März.** Die Nachfrage hat, wie die Stellenvermittelung des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig berichtet, merklich nachgelassen; sie ging von 1572 im Vorjahre auf 903 gemeldete offene Stellen zurück. Im gleichen Verhältnis ist aber auch das Angebot zurückgegangen, denn es ließen sich 588 gegen 925 Bewerber eintragen. Die erzielten Vermittlungen sind in Anbetracht dieser merklichen Entlastung des Arbeitsmarktes gut zu nennen; es wurden 340 (691) Bewerber in neue Stellung gebracht, von denen 199 (395) stellenlos waren. Von 240 (330) stellenlosen Nichtmitgliedern des Verbandes, welche die Stellenvermittelung kostenlos benützen können, erhielten 126 (155) neue Stellung. Am Monatsschluß waren 881 Bewerber und 753 offene Stellen eingetragen. Die offenen Stellen werden Dienstag und Freitag in einer Stellenliste veröffentlicht, die durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, Harkortstraße 3, bezogen werden kann.

* **Ein dreifaches Jubiläum** begeht am morgigen Dienstag der Ehren-Kreisvorsitzende und Vorsitzende des Athletenklubs Schwetzinger Vorstadt, Herr Schuhmachermeister Jak. Thieme. Er feiert mit seiner Ehefrau geb. Kirsch die silberne Hochzeit, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum und sein 35jähriges Jubiläum als Bewohner des Hauses Traitteurstr. 29.

* **Tödlicher Unglücksfall.** Gestern abend 1/2 8 Uhr stürzte die 7 Jahre alte Schülerin Elisabethe Haag, Tochter des Arbeiters Johann Haag, z. Zt. im Felde, wohnhaft R 4, 1, aus einem Fenster der im 5. Stock gelegenen elterlichen Wohnung auf die Straße. Das Kind trug so schwere Verletzungen davon, daß es kurz nach seiner Verbringung ins Allg. Krankenhaus verstarb.

Polizeibericht

vom 17. April 1916.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern Abend halb 8 Uhr stürzte die 7 Jahre alte Elisabeth Haag, Tochter des z. Zt. im Felde befindlichen Straßenbahnschaffners Jakob Haag, aus dem Fenster ihrer im Hause R 4. 1, 5. Stock, befindlichen elterlichen Wohnung herunter auf die Straße. Dabei erlitt das Kind so schwere innere Verletzungen, daß es bei Ankunft im Krankenhaus, wohin es von seiner Mutter getragen wurde, gestorben ist.

Vereinsnachrichten.

* **Bund für Enthaltsamkeit auf Kriegsdauer, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.** Am nächsten Mittwoch Abend um 8 Uhr findet in P 3, 10 (ebener Erde) eine Besprechung der jungen Leute statt, die sich auf die Flugblätter hin gemeldet haben. Auch solche, die für die Bestrebungen des Bundes Interesse haben, sind freundlichst eingeladen. Bisher sind über 160 angemeldet. In der Versammlung wird über den Zweck des Bundes, die Mittel zur Erreichung desselben, die Art der Mitwirkung der jungen Leute, die Möglichkeit geselligen Verkehrs der Mitglieder untereinander und die Förderung desselben durch die Ortsgruppe gesprochen werden. Die Einladungen werden schriftlich versandt; doch sind auch solche willkommen, die die Einladung nicht erreicht. Mögen sich zu den ersten 160 Mitgliedern bald noch viele gesellen!

Aus Ludwigshafen.

* **Leichenländung.** Die Leiche des 14 Jahre alten Theodoris Willemsen aus Rotterdam, der am 24. März von dem im hiesigen Hafen verankerten Schiffe seines Vaters in den Rhein fiel, wurde in Worms geländet. Zufällig befinden sich die Eltern des Verunglückten im hiesigen Hafen.

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 15. April. Ein hiesiger angesehener Geschäftsmann, der in der Plöck ein Lebensmittelgeschäft betreibt, wurde wegen Lebensmittelwucher verhaftet. Der Mann ließ auf den städtischen Eiern den Stempel, der zum Verkauf auf 14 Pfg. lautete, verschwinden und verkaufte das Stück zu 20 Pfg. Der Verhaftete ist Sachverständiger der städtischen Lebensmittelkommission.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Neuhofen, 15. April. Gestern Nachmittag unternahm hier ein 18jähriges Mädchen, das eines Vergehens wegen gestraft worden war, einen Selbstmordversuch, indem es sich mit einem Metzgermesser in den Hals schnitt, wobei der Kehlkopf verletzt wurde. Das Kind wurde in das städtische Krankenhaus Ludwigshafen überführt. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Trio-Abend Schnabel — Flesch — Becker.

Wir geben an dieser Stelle nochmals bekannt, daß heute Montag Abend, Beginn 8 Uhr, im Kasinosaal der Trio-Abend von Arthur Schnabel, Professor Karl Flesch und Professor Hugo Becker stattfindet. Die noch verfügbaren Eintrittskarten werden im Vorverkauf im Mannheimer Musikhaus, P 7. 14a, und abends im Kasinosaal vor Beginn des Konzertes ausgegeben.

Letzte Meldungen.

Sonnino vor der Kammer.

Rom, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) In der Kammersitzung erklärte Sonnino: Ich bitte die Kammer, einen raschen Blick auf die Tätigkeit der Regierung in den verschiedenen internationalen Fragen der letzten Monate werfen zu wollen, um sich besser über die Art klar werden zu können, wie die Regierung die Absicht der Kammer bei Ausführung des weitreichenden Auftrages ausgelegt hat, den die Kammer ihr dazu erteilt hat und um besser beurteilen zu können, ob die Regierung ihr Vertrauen wirklich verdient. In der Sitzung vom 1. Dezember haben wir nach einem Rückblick auf die Bemühungen der Regierung um die Verteidigung der Unabhängigkeit Serbiens schon vor unserer Teilnahme an dem Kriege dem Parlament unsere Absicht mitgeteilt, alles uns mögliche zur Unterstützung der Armee König Peters zu tun, indem wir im Einverständnis mit unseren Alliierten ihre Versorgung mit Lebensmitteln und Munition sicherten und ihre Konzentration erleichterten. In Erwartung der Zeit für die Revanche war es damals nicht angebracht, die Einzelheiten unserer Aktion zu erörtern, weil diese auch von dem Ausgang der Operationen auf dem Balkan abhängen mußten. Bekanntlich ist seitdem beschlossen worden, die serbischen Truppen nach Korfu zu bringen und dort zu sammeln. Nachdem sie sich nach einem Kampfe gegen zwei an Zahl sehr überlegene Armeen nach Montenegro und Albanien zurückgezogen hatten und ein Widerstand der serbischen Armee in Skutari oder Albanien als unmöglich erkannt wurde, war es durchaus nötig und richtig, ihre Einschließung und Uebergabe zu verhindern. Die erste schwere Aufgabe war die Weiterversorgung dieser Armee mit Kriegsmaterial und Lebensmitteln. Hiermit wurde die italienische Marine nebst einigen Schiffen der verbündeten Flotten beauftragt. Zunächst wählte man einen Weg, der allerdings von Schwierigkeiten starrte, denjenigen über San Giovanni di Medua, und die Landung an Material dauerte dort an, bis der König von Montenegro mit seiner Regierung und das diplomatische Korps jene Gegend infolge des Vormarsches des Feindes verließen. Die weiteren Transporte und Landungen von Material gingen über Durazzo. Das gesamte verschiffte und gelandete Material betrug 6900 Tonnen in San Giovanni di Medua und 30 000 Tonnen in den anderen albanischen Häfen, wofür ungefähr 100 Dampfer verwendet wurden. Ein noch schwierigeres Unternehmen war die Einschiffung und der Transport der serbischen Armee, die ein neues ruhmreiches Blatt auf der Ruhmestafel unserer Marine bilden. Außerdem wurden viele Tausende von Flüchtlingen, Frauen und Kinder, unterstützt und neben der serbischen Armee von San Giovanni di Medua, Durazzo und Valona fortgeführt und Tausende von Kranken und Verwundeten auf Lazarettschiffen untergebracht. Ferner brachte man die ganze Masse der von der serbischen Armee mitgebrachten österreichisch-ungarischen Gefangenen nach Italien. Daneben darf man nicht vergessen, daß wir zu gleicher Zeit zur Entsendung einer italienischen Truppenexpedition auf das andere Meeresufer schritten, um dadurch alle diese Einschiffungen möglich zu machen. Im ganzen sind so über 250 000 Personen und 10 000 Pferde über das Adriatische Meer transportiert worden. Diese so ansehnliche Bewegung von Menschen und Material ist trotz der schlechten Jahreszeit, den ungünstigen Vorbedingungen in den kleinen albanischen Häfen, die dem Feinde nahe und von unserem einzigen Ausgangshafen Brindisi verhältnismäßig weit ablagen, ohne ernstlichen Schaden verlaufen. Die Gefahren durch die feindlichen Unterseeboote waren groß. Außerdem zeigte sich der Feind beständig mit Flugzeugen und unterseeischen Minen tätig.

Die Versuche des Feindes durch Flottillen von Torpedobootszerstörern, welche durch Späherkreuzer unterstützt wurden, wirksam zu werden, wurden namentlich durch den ununterbrochenen Wachtdienst unserer die Transporte begleitenden Kriegsschiffe vereitelt und die Zahl unserer Verluste dabei ist wirklich auffallend gering.

Sonnino fuhr fort: Heute bildet die wiederhergestellte serbische Armee die feierliche Versicherung, daß Serbien trotz des Mißgeschickes seiner Waffen ungebeugt weiter lebt, trotz der Angriffe und der Unterdrückung durch den Feind. Der Besuch des Kronprinzen Alexander, der unserem König und unserer Regierung die Sympathie der serbischen Regierung überbringt, zeigt deutlich, welche aufrichtigen Interessen das italienische Volk an dem Geschick des tapferen serbischen Volkes nimmt. Bei dieser Gelegenheit haben wir das verehrungswürdige Haupt der serbischen Regierung, Pasitsch, begrüßen können und haben mit ihm herzliche Unterredungen. Der feindliche Einmarsch in Montenegro war die unvermeidliche Folge des Rückzuges des serbischen Verbündeten. Man hat behauptet, daß Italien eine Truppenexpedition nach Montenegro zu dessen Schutz hätte senden können und müssen. Aber diese Angaben halten der allereinfachsten Kritik nicht Stand, wenn man die taktische und strategische Lage kannte. König Nikita hat den Weg in die Verbannung der Unterzeichnung eines Sonderfriedens vorgezogen, da er das Vertrauen hatte, daß der schließliche Sieg der Alliierten seinem Vaterlande die Unabhängigkeit und seine unverletzten Gebiete zurückgeben werde. Die montenegrinischen Truppen, welche ihrem Herrscher folgten, sind nach Korfu gebracht worden, wo sie in Erwartung des Augenblickes der Revanche neuorganisiert werden. In der Absicht, die Erhaltung der serbischen Armee zu sichern, hatten wir Truppenabteilungen nach Durazzo geschickt, um die Tätigkeit unserer Flotte zu unterstützen. Folglich hatte die Besetzung von Durazzo einen begrenzten Zweck und nach seiner Erreichung wurden unsere Landstreitkräfte in Valona zusammengezogen, wo die Regierung alle möglichen Vorkehrungen getroffen hat, um jeder Überraschung zu begegnen. Wir sind der Ansicht, daß durch die Besitznahme von Valona die italienischen Interessen auf diesem Teile des jenseitigen Ufers des Adriatischen Meeres gesichert sind, so lange die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel im Fluß sind. — Essad Pascha hat Durazzo verlassen und Italien hat ihm neben den ihn begleitenden Truppen herzliche Gastfreundschaft geboten. Ihre Einschiffung war schwierig und setzte die Leistungen unserer Land- und Seestreitkräfte in das glänzendste Licht. Hohe See behinderte die Einschiffung und ein an Zahl stark überlegener Feind war nahe. Unter diesen Umständen scheinen unsere Verluste während der beiden Tage des Kampfes zur Deckung der Einschiffung mit 807 Mann an Toten, Verwundeten und Vermißten leicht, während wir dem Feinde viel schwerere Verluste beigebracht haben.

(Schluß folgt.)

Das Erscheinen feindlicher Flieger über Konstantinopel.

Konstantinopel, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) In Besprechung des Erscheinens feindlicher Flieger über Konstantinopel heben die Blätter die Zwecklosigkeit eines solchen Unternehmens hervor, die übrigens nur eine Demonstration sei, mit welcher sich die Feinde, da sie keine anderen Erfolge erringen könnten, seit Kriegsbeginn begnügten, bloß um Unruhe zu verursachen. Die feindlichen Flugzeuge, die von ihrer Basis, wahrscheinlich Tenedos, einen Flug von 300 Kilometern zurücklegen mußten, könnten nicht viele Bomben mit sich führen, wie es der Angriff von vorgestern erwiesen habe, wo bloß fünf Bomben abgeworfen worden seien, von denen nur zwei das Dach eines Hauses beschädigt hätten, ohne anderen Schaden, nicht einmal einen Brand anzurichten, obwohl es Brandbomben waren. „Tanin" hebt die Ironie des Schicksals hervor, daß der Feind, nachdem er neun Monate hindurch an den Dardanellen so viele Opfer gebracht und so viele Verluste erlitten hätte, um Konstantinopel zu erreichen, sich jetzt damit begnügen müsse, die türkische Hauptstadt für einige Stunden vom Himmel herab zu betrachten.

* * *

Berlin, 17. April. (Priv.-Tel.) In der Londoner Guildhall fand laut „Berliner Lokalanzeiger" eine Versammlung der Bürgermeister britischer Städte und Dörfer statt, die zusammen 11 Millionen Engländer vertreten. Zweck der Versammlung war, bei der Regierung einen Antrag zu befürworten, kraft dessen die durch Luftangriffe entstandenen Schäden durch die Regierung ersetzt werden solle. Neben Sachbeschädigungen sollen auch körperliche Verletzungen für den Schadenersatz in Betracht kommen.

Wien, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Minister des Äußern, Burian, ist heute früh aus Berlin in Wien eingetroffen.

Rom, 16. April. (WTB. Nichtamtlich.) Prinz Alexander von Serbien ist hier eingetroffen.

*

Berlin, 16. April. (Pr.-Tel.) Im Hause Ebertystraße 2 hat die 28 Jahre alte Pförtnersfrau Rudolph sich und ihre drei Kinder im Alter von 8, 3 und anderthalb Jahren durch Leuchtgas vergiftet. Ihr im Felde stehender Ehemann hatte kürzlich einen anonymen Brief erhalten, in dem die Frau eines leichtsinnigen Lebenswandels beschuldigt wurde. Daraufhin hatte der Mann seiner Frau in einem Briefe heftige Vorwürfe gemacht. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Sommersprossen
gelbe Flecke, Leberfl., unrein. Teint beseitigt „Chloro"-Hautbleichcreme. Tube 1.— In Apotheken, Drogerien, Parfüm.
MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim. A.-G.

Die ungünstige Lage der Zementindustrie, die sogar zu dem Vorschlage eines Zwangssyndikats für Zement geführt hat, kommt auch im Bericht über das am 30. November v. J. abgelaufene 27. Geschäftsjahr 1914-15 der genannten Gesellschaft zum Ausdruck.

Der Betriebsgewinn sämtlicher Werke ist auf M. 2 396 592 (3 988 361) zurückgegangen. Konsortialbeteiligungen erbrachten nur noch M. 31 641 (127 210) und Wechsel M. 55 (708). Das im Vorjahre mit M. 19 482 aufgeführte Zinserträgnis ist diesmal ganz fortgefallen. Dagegen stieg der Gewinn aus Landwirtschaft und Weinbergbetrieb auf M. 23 581 (8 467).

Andererseits erforderten Betriebsunkosten Mark 816 423 (1 152 632), Handlungsunkosten M. 227 379 (234 948), Zinsen auf Partialobligationen Mark 111 262 (112 500), Bank- und sonstige Zinsen M. 20 091 (0), Kursverlust auf Effekten M. 1561 (3439), Versicherungsprämien M. 49 425 (46 644), Versicherungsbeiträge für Arbeiter- und Angestelltenversicherung M. 69 966 (95 784) u. schließlich Staats- und Gemeinde-Abgaben M. 290 089 (266 189). Ausschließlich Vortrag verbleibt demnach ein Rohgewinn von M. 865 671 (2 232 092). Nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von M. 553 616 (610 868) stellt sich der Reingewinn auf M. 312 055 (1 621 224). Hierzu kommen M. 1 206 963 (1 158 133) Gewinnvortrag, sodaß im ganzen M. 1 519 018 (2 779 357) zur Verfügung stehen.

Hieraus sollen 4 v. H. (i. V. 6 v. H.) Dividende gleich M 600 000 (900 000) auf das voll einbezahlte Aktienkapital von M. 15 Millionen verteilt werden; ferner erhält die Talonsteuerrücklage wiederum M. 16 250. (Im Vorjahre wurden außerdem einer noch voll erhaltenen Kriegsrücklage M. 250 000, der Sonderrücklage M. 100 000 und dem Unterstützungsbestand ebenfalls M. 100 000 überwiesen. An satzungs- und vertragsmäßigen Gewinnanteilen wurden M. 206 144 ausgezahlt.) Der Rest von M. 902 768 (1 206 963) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wie der Geschäftsbericht ausführt, nahm die Bautätigkeit mit dem Fortgang des Krieges weiter ab. Nach Fertigstellung begonnener Bauten wurden neue fast nirgends in Angriff genommen. Bauunternehmer, Beamte und Arbeiter stehen zum größten Teile im Felde. Der überseeische Export wurde durch England so gut wie vollständig abgeschnitten. Der Abruf für militärische Zwecke war nach Deckung des Bedarfs für die Mobilmachung, welche noch im Vorjahre erfolgte, gering. Da infolge dieser Verhältnisse der Absatz nur einen kleinen Bruchteil der Leistungsfähigkeit ihrer Werke ausmachte, sah sich die Gesellschaft genötigt, die kleineren einzustellen, um in den beiden großen Werken, Leimen und Weisenau, wenigstens noch einen teilweisen Tagesbetrieb aufrecht erhalten und die Arbeiter weiter beschäftigen zu können.

Die Offenbacher Portlandzementfabrik A.-G. in Offenbach und das Portlandzementwerk Diedesheim-Neckarelz A.-G. in Diedesheim-Neckarelz, deren sämtliche Aktien die Gesellschaft besitzt, schlossen unter den geschilderten Verhältnissen mit Verlust ab, der bei der erstgenannten Gesellschaft M. 47 474, bei der letztgenannten nach Abschreibung des Gewinnvortrages aus 1914 und der gesetzlichen Rücklage noch M. 7234 beträgt. Auch von den Werken Portlandzementfabrik Burglengenfeld in Bayern und Portlandzementfabrik Blaubeuren Gebr. Spohn A.-G. in Blaubeuren, von welchen die Gesellschaft Aktien besitzt, sei für 1915 keine Dividende zu erwarten.

Die weitere Einziehung der Beamten und Arbeiter erschweren die Fortführung des Betriebes außerordentlich, die Ausgaben für Kohlen und Löhne stiegen bedeutend, die Preise unentbehrlicher Betriebsmaterialien, wie Schmieröl, Gummi, Treibriemen, Metalle usw. in ganz abnormer Weise, und da die allgemeinen Unkosten fast die gleichen blieben, sei es erklärlich, daß die Herstellungskosten die Verkaufspreise nahezu erreichten, die erst mit Beginn des neuen Jahres unter dem Drucke dieser Verhältnisse etwas erhöht werden konnten, nachdem der Fortbestand der Syndikate vorläufig gesichert erschien.

Die Gesellschaft hat sich mit Erfolg bemüht, durch Anpassung an andere Fabrikationen die vorhandenen Einrichtungen nutzbringend zu verwerten. Sie will damit fortfahren und sie glaubt deshalb hoffen zu dürfen, daß das Betriebsergebnis des laufenden Jahres nicht ungünstiger wie im Vorjahre ausfallen wird, wenn auch mit einer Aenderung der geschilderten Betriebsverhältnisse und Zunahme des Absatzes nicht gerechnet werden kann.

Zum Schluß werden dann noch folgende Personalien mitgeteilt: Der leitende Direktor der Gesellschaft, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. ing. Friedrich Schott wurde zum Generaldirektor ernannt. Herr Direktor Carl Leonhard habe zum lebhaften Bedauern der Gesellschaft den Wunsch ausgesprochen, von seiner langjährigen für die Gesellschaft außerordentlich erfolgreichen Tätigkeit zurückzutreten, um sich in den Ruhestand zurückzuziehen. Seine Wahl in den Aufsichtsrat wird vorgeschlagen. An seine Stelle tritt Herr Direktor Fritz Brans, bisher Vorstand der Süddeutschen Zementverkaufsstelle G. m. b. H., Zentralstelle in Heidelberg, als kaufmännischer Leiter, und gleichzeitig werden die bisherigen Betriebsleiter der Werke in Leimen, Weisenau und Nürtingen, die Herren Dr. Ehrhart Schott in Leimen, Carl Schindler in Weisenau und Adolf Schott in Nürtingen vom heutigen Tage ab zu Mitgliedern unseres Vorstandes bestellt.

Aus der Bilanz erwähnen wir den Rückgang der Gläubiger auf M. 1 209 105 (1 615 898) und die Steigerung der Zinsguthaben auf M. 3537 (1323). Die Fabrikationsvorräte werden mit Mk. 2 071 410 (2 672 998) aufgeführt.

Finanzen.

Große Zeichnungen auf die vierte österreichische Kriegsanleihe.

Auf die vierte Kriegsanleihe zeichneten einem Priv.-Tel. der Frankf. Ztg. zufolge, die Oesterreichische Creditanstalt, die Allgemeine Oesterreichische Bodenkreditanstalt und der Wiener Bankverein je 50 Millionen Kronen, die Firma Rothschild je 18 Millionen Kronen auf die österreichische und ungarische Anleihe.

Die vierte ungarische Kriegsanleihe.

WTB. Budapest, 15. April. (Nichtamtlich.) Die Zeichnung auf die vierte ungarische Kriegsanleihe wird am 19. April eröffnet und dauert bis zum 23. Mai. Es werden 6prozentige Rentenscheine zum Kurse von 97,20 Kronen und 5½prozentige Staatskassenscheine zum Kurse von 91,90 Kronen ausgegeben. Die Rente kann nicht vor dem 1. Dezember 1921 konvertiert werden. Die 5½prozentigen Staatskassenscheine werden zum vollen Nennbetrage am 1. Juni 1926 zurückgezahlt.

Holländische Valutaabkommen.

Ein wichtiger Schritt zur Valutaregulierung ist, wie dem „Berl. Lok.-Anz." aus dem Haag gemeldet wird, durch Vereinbarungen zwischen der holländischen, deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung erfolgt. Holländische Gläubiger, welche Guthaben bei Kunden der Zentralmächte haben, die vor dem Kriege entstanden sind und auf Mark oder Krone lauten, dürfen zur Beschaffung von Barmitteln, ohne daß sie durch die inzwischen veränderte Valuta zu Schaden kommen, ihre Forderungen beim Amsterdamer Börsenverein anmelden, der sie auf ihre Richtigkeit prüft, worauf die deutsche oder die österr.-ungarische Regierung Schatzanweisungen in gleicher Höhe ausgibt mit der Verpflichtung, sie nach Friedensschluß zu Pari einzulösen. Die Niederländische Staatsbank lombardiert diese Schatzanweisungen sofort. Die Maßregel bezweckt, die Entwertung neutraler Forderungen zu verhindern und gleichzeitig unsere Valuta zu heben, da hierdurch weniger Mark oder Kronen auf den holländischen Märkten zum Angebot gelangen. Die Wirkung macht sich bereits fühlbar, denn seit drei Tagen ist die Mark um 32 Cents und die österreichische Krone um 35 Cents gestiegen.

Nach anderweitigen Meldungen wurde ein gleichartiges Abkommen auch zwischen Holland und England getroffen. Danach sollen alle holländische Forderungen gegen englische Schulden, die vor der Entwertung der Valuta begründet waren, in 5prozentigen englischen Schatzwechseln angelegt werden, die von der Niederländischen Bank diskontiert werden und nach einem Jahr seitens Englands zu einem festen Kurs von 12 fl. per Pfd. Sterling eingelöst werden sollen.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 15. April.

	15.	14.		15.	14.
Offiziell:			Union Pacific	125¼	126¼
3% N. St. Anl.	101¼	101¼	Amalgamat.	106—	106—
Inoffiziell:			U. St. Steel C.	73¼	73½
5% Ost. Nied.	73¼	80¼	Shell Trans. & Trading Akt.	—	—
Royal D. Petr.	373—	374—	Franz.-engl. Anleihe	92¼	92¼
D. Erdöl-Akt.	300—	264¼	Sch. Berlin	42.65—	42.97½
Stl. u. Ind. N.	165—	162—	Sch. London	11.25—	11.15—
Atch. T. a. S. Fe	—	99¼	Sch. Paris	39.80—	39.70—
Rock Island	¼	¼	Sch. Wien	29.90—	29.95—
South. Pac.	90¼	90¼			
South. Railw.	—	—			

Newyorker Effektenbörse.

NEWYORK, 15. April. (Devisenmarkt.)

	15.	14.
Tendenz für Geld	nom.	—.—
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	nom.	2.—
Geld letztes Darlehen	nom.	2.—
Sichtwechsel Berlin	73¼	73¼
Sichtwechsel Paris	5.92.—	5.93.—
Wechsel auf London (60 Tage)	4.73.—	4.73.—
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.77.—	4.77.—
Silber Bullion	63¼	63¼

New-York, 15. April. (Bondsmarkt.)

	15.	14.		15.	14.
Atch. Top. Santa Fé 4% conv. Bonds	103¼	102¼	St. Louis S. F. 5 Bd.	37—	37—
Balt. Ohio 4% Bds.	90¼	90¼	Sout. Pacific conv. 4 1929 Bds.	87¼	87¼
Ches. Ohio 4½ Bs.	88—	89—	UnionPac. 4% Bds.	93—	93—
North. Pac. 3 Bds.	66¼	65¼	4% Union Stat.		
N. Pac. Pr. Lien 4 Bds.	93—	93—	St. Tr. Conv. Bonds	111½	111¼
St. Louis and St. Franc. pr. 4 Bds.	76—	76—	United States Steel Corp. 5% Bonds	104¼	104¼

NEWYORK, 15. April. (Aktienmarkt.)

	15.	14.		15.	14.
Atch. Top. St. Fé c.	102¼	102¼	Northern Pacific c.	111—	110¼
do. pref.	100¼	100¼	Pennsylvania 50 $	56¼	56¼
Baltimore and Ohio	88—	88¼	Reading 50 $	82¼	82¼
Canada Pacific	165¼	166¼	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	17¼	17¼
Ches. & Ohio c.	61—	60¼	Southern Pacific	98¼	98¼
Chic. Milw. St. Paul c.	93—	93¼	South. Railw. com.	20—	20—
Denver & Rio Gr.	9—	8—	South. Railw. pref.	59—	58—
do. do. pref.	20—	18—	Union Pacific c.	131¼	131¼
Erie com.	35—	34¼	Union Pacific pref.	82¼	82¼
Erie 1st pref.	50¼	50¼	Wabash pref. n. Akt.	44—	44—
Erie 2nd pref.	41¼	41—	West Maryland com.	26—	28¼
Great North. pref.	119¼	119¼	Amalg. Cop. com.	82—	83¼
Gr. North. Ore Cert.	41¼	41¼	do. do. pref.	111½	111¼
Illinois Centr. com.	101¼	101—	Americ. Locom. c.	70¼	73—
Interborgh. Metrop.	19¼	16¼	Amer. Smelt. & Refin.	95—	97¼
do. Cons. pr.	73—	73¼	do. Sugar Ref. c.	109—	109—
do. Metrop. pr.	—	—	Anac. Copp. Min. c.	84¼	85—
Kansas City and Southern	25—	25¼	Bethlehem Steel	460—	465—
do. pref.	60—	60—	Central Leather	52—	52¼
Lehigh Valley 50 $	78¼	78¼	Consolidated Gas	132	132¼
Louisv. u. Nashv.	125—	125—	General Electr. c.	16[illegible]—	165—
Miss. Cans. Tex. c.	3¼	3¼	Natio. Petroleum	102	101¼
do. do. pr.	10¼	10¼	National Lead	65¼	65¼
Missouri Pacific	4¼	4¼	Unit. Stat. Steels c.	83¼	83¼
Nat. Railw. of Mex.	7¼	7¼	Unit. Stat. Steels pr.	117	117¼
New York Centr. c.	102¼	101¼	Utah Copper	80¼	80¼
do. Ont. & West c.	27¼	27¼	Virgin. Car. Chem. c.	43—	43—
Norfolk & West. c.	121—	121¼	Westinghouse com.	17¼	17¼

Aktien-Umsatz 180000 ([illegible])

WTB. Newyork, 16. April. Die Börse zeigte zu Beginn eine bessere Veranlagung. Wobei Kupferaktien und mexikanische Papiere leicht anziehen konnten. Im weiteren Verlaufe unterlagen die Kurse mehrfachen Schwankungen. Spezialpapiere zeigten einen besseren Stand, während Steels einem größeren Abgabedruck unterlagen. Eisenbahnpapiere, die zunächst etwas schwächer tendiert hatten, erholten sich während des weiteren Verlaufes. Umsätze fanden namentlich in Baltimore und Ohio und in Canadian Pacific statt. Die Börse schloß in fester Haltung. Umgesetzt wurden 180 000 Stück Aktien.

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 15. April 1916. (Kassa-Markt.)

	15.	14.		15.	14.
3% Franz. Anleihe	88.25	88.25	Baltzoff-Fabriken	—.—	—.—
5% Französ. Rente	81.80	81.80	Le Naphte	338	33.—
4½ Spanier Aeussere	93.75	94.25	Tula	10.08	10.82
5% Russen v. 1906	87.23	87.—	Rio Tinto	17.85	17.55
3% Russen v. 1896	—.—	54.50	Cape Copper	120	119
4% Türken	—.—	—.—	China Copper	330	—.—
Banque de Paris	890	890	Utha Copper	302	303
Crédit Lyonnais	1045	1048	Tharsis	151	148
Union Parisienne	598	[illegible]	de Beers	300	298
Suez-Kanal	41.—	40.15	Lena Goldfields	—.—	—.—
Thomson Houston	—.—	570	Jägersfontain	—.—	—.—
Baku	13.[illegible]	13.60	Randmines	101	103
Briansk	339	340	Caoutchouc	—.—	—.—
Lianosoff	273	—.—	Malakka	—.—	—.—

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 15. April.

	15.	14.		15.	14.
2½ Engl. Konsols	57¼	57¼	Pennsylvania	59¼	58¼
5% Argentinier	—.—	81.—	Southern Pacific	102¼	10[illegible]
4% Brasilianer	—.—	45½	Union Pacific	137.—	137.—
4% Japan. v. 1920	69¼	69¼	Steels	88¼	88¼
3% Portugiesen	—.—	—.—	Anac. Cop. neue Akt.	17¼	18.—
5% Russen v. 1906	88¼	84¼	Rio Tinto	62.—	62.—
4½% Russen v. 1909	74.—	73¼	Chartered	10/8	10/9
Baltimore and Ohio	48¼	83.—	De Beers deferred	11¼	11¼
Canadian Pacific	178¼	179¼	Lena Goldfields	1¼	1¼
Erie com.	38¼	38¼	Randmines	3¼	3¼
National Railway of Mexico	6¼	6¼	Privatdiskont	4¼	4¼
			Silber	30¼	30¼

Kriegswirtschaftl. Maßnahmen.

Reichsbranntweinstelle.

WTB. Berlin, 15. April. (Amtlich.) Der Bundesrat hat in der heutigen Sitzung die Errichtung einer besonderen Behörde zur Regelung des Verkehrs mit Branntwein beschlossen. Der neuen „Reichs-Branntweinstelle" wird ein „Beirat" zur Seite stehen, während die Bewirtschaftung des gesamten Branntweins der Spirituszentrale übertragen wird. Die Absatzbeschränkung betrifft versteuerten und unversteuerten Branntwein, indessen sind Ausnahmen für Kognak- sowie für gewisse Kleinbrennereien gemacht.

WTB. Berlin, 15. April. (Amtlich.) Die in der heutigen Sitzung des Bundesrates beschlossene Verordnung betr. die Errichtung einer Reichsbranntweinstelle besagt, daß Branntwein, der unter steueramtlicher Ueberwachung steht, nur durch die Spirituszentrale oder auf deren Anweisung abgesetzt werden oder vergällt werden darf. Die Reichsbranntweinstelle bestimmt, zu welchen Zwecken und in welchen Mengen Branntwein von der Spirituszentrale abzusetzen ist. Zur Bestimmung der Verkaufspreise für Branntwein bedarf die Spirituszentrale der Genehmigung der Reichsbranntweinstelle. Der Brenner hat den hergestellten Branntwein einschließlich der Bestände an die Spirituszentrale zu liefern. Für den Branntwein erhält der Brenner einen angemessenen Uebernahmepreis. Jeder Brenner ist verpflichtet, über Art und Umfang seiner Erzeugung und über seine Bestände Auskunft zu erteilen. Wer mit Beginn des 17. April 1916 unversteuerten oder unverzollten Branntwein in Gewahrsam hat, hat ihn an die Spirituszentrale zu liefern.

Bis zur Uebernahme sind die Vorräte aufzubewahren, pfleglich zu behandeln und in handelsüblicher Weise zu versichern. Wer mit Beginn des 1. Mai 1917 unversteuerten oder unverzollten Branntwein in Gewahrsam hat, hat nach näherer Bestimmung des Reichskanzlers die Vorräte getrennt nach Arten und Eigentümern unter Nennung der Eigentümer der Spirituszentrale bis zum 6. Mai 1916 anzuzeigen. Die Anzeige über die Mengen, die zu dieser Zeit unterwegs sind, ist unverzüglich nach deren Empfang von dem Empfänger zu erstatten. Die Spirituszentrale hat binnen einem Monat zu erklären, ob und inwieweit sie den Branntwein übernehmen will. Den Preis für die übernommenen Branntweinbestände setzt die Geschäftsführung der Spirituszentrale fest. Wer mit Beginn des 17. April 1916 versteuerten oder verzollten Branntwein in Gewahrsam hat, hat ihn der Spirituszentrale zu liefern, sofern die Mengen nicht 10 Hektoliter Alkohol übersteigen. Ausländischer Branntwein in Kesselwagen oder Fässern ist der Spirituszentrale zu liefern. Die Verordnung tritt am 17. April in Kraft.

Zur Frage der Höchstpreise für Kohlen und aus Kohlen erzeugte Brennstoffen.

Eine am 13. April beschlossene Bekanntmachung des Bundesrats dehnt die Vorschriften der Bekanntmachung vom 11. November 1915, betreffend Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge auch auf Lieferungsverträge über Steinkohlen, Braunkohlen und die aus solchen hergestellten Brennstoffe (Koks, Briketts) aus, sofern und soweit für diese Produkte Erzeuger- oder Großhändlerhöchstpreise festgesetzt werden. Die Bekanntmachung vom 11. November 1915 bezieht sich bekanntlich nur auf eine Anzahl von Nahrungsmitteln. Sie bestimmt in der Hauptsache, daß nach Festsetzung eines Höchstpreises für eine bestimmte Ware bei laufenden Lieferungsverträgen über diese Ware der Höchstpreis an die Stelle des — höheren — Vertragspreises tritt, wenn beim Inkrafttreten des Höchstpreises die Lieferung noch nicht erfolgt ist. Außerdem enthält sie Vorschriften über ein schiedsgerichtliches Verfahren zur Schlichtung von Streitigkeiten aus der Anwendung der Verordnung und zur Beseitigung von Unbilligkeiten. Die Ausdehnung dieser Bestimmungen auf Kohle und aus der Kohle erzeugte Brennstoffe kann natürlich erst dann praktische Bedeutung gewinnen, wenn Höchstpreise für diese Produkte festgesetzt werden. Ob sich dies als notwendig erweisen wird, ist noch ungewiß. Da aber die Möglichkeit besteht, daß eine eventuelle Festsetzung von Höchstpreisen erst in einem Augenblick erfolgen kann, in dem der größte Teil der Förderung bereits auf längere Zeit hinaus zu höheren Preisen an den Großhandel verschlossen ist, war der Erlaß der Verordnung erforderlich. Blieben die im Augenblicke der Höchstpreisfestsetzung abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Verträge von der Preisbegrenzung unberührt, so könnte die letztere unter Umständen in weitem Umfange unwirksam gemacht werden.

Warenmärkte.

Neue Preiserhöhung in Solinger Stahlwaren.

Die Vereinigung Solinger Stahlwarenfabrikanten erläßt ein Rundschreiben an ihre Abnehmer, in dem es u. a. heißt, daß sich die Vereinigung durch das fortgesetzte ganz außerordentliche Steigen der Rohstoffpreise und die bedeutende Verteuerung der Betriebsunkosten veranlaßt sieht, ihre Verkaufspreise vom 13. April ab um weitere 10 Prozent zu erhöhen, so daß der Gesamtaufschlag nunmehr 30 Prozent beträgt. Da auch das Packzeug, wie Papier, Wellpappe, Kordel usw. unverhältnismäßig im Preise gestiegen ist, werden in Zukunft für jedes Postpacket 25 Pfg. besonders berechnet.

Londoner Mühlenmarkt.

WTB. London, 14. April. Englischer Weizen fest; ausländischer 1 sh niedriger; Hardwinter 63/; Mais 6 d bis 1 sh höher.

Londoner Wollauktion.

WTB. London, 15. April. Das Geschäft war lebhaft bei vollbezahlten Preisen. Angeboten wurden 7918 Ballen; zurückgezogen wurden im späteren Verlaufe 400 Ballen.

Chicagoer Warenmarkt.

WTB. Chicago, 15. April. Der Weizenmarkt eröffnete stetig und die Preise waren ⅝ c. niedriger. Die fortdauernden Regenfälle, die aus dem Südwesten des Landes gemeldet wurden, sowie das bessere Wetter im Nordwesten drückten im weiteren Verlaufe auf die Preisgestaltung. Im Anschluß an ungünstige Saatenstandsberichte wurden Deckungen vorgenommen, so daß die Preise in die Höhe gingen. Auf baisselautende Tendenzberichte aus Liverpool sowie auf ungünstige politische Nachrichten wurden Angstverkäufe vorgenommen, infolgedessen die Tendenz eine schwache Haltung einnahm. Am Schluß des Marktes konnte die Tendenz als stetig bezeichnet werden.

Der Maismarkt verkehrte anfangs in stetiger Haltung und die Preise waren gegen die gestrigen Schlußnotierungen unverändert auf Deckungen, sowie auf bessere Lokonachfrage. Baisselautende Kabelmeldungen, Liquidationen sowie größere Zufuhren aus dem Innern des Landes drückten im späteren Verlaufe auf die Preisgestaltung. Als im späteren Verlaufe große Verschiffungen und gutes Exportgeschäft gemeldet wurden, nahmen die Kommissionäre Käufe vor, infolgedessen die Preise in die Höhe gingen. Am Schluß des Marktes war die Tendenz als fest zu bezeichnen.

CHICAGO, 15. April.

	15.	14.		15.	14.
Weizen Mai	115¾	115⅝	Schweine: schwere	9.70	9.70
Juli	114[illegible]	113.—	Speck	12[illegible]-12[illegible]	12[illegible]-12[illegible]
Mais Mai	75¼	74⅞	Schmalz:		
Juli	76¼	76.—	Mai	11.62	11.67
Hafer Mai	44¼	44⅝	Juli	11.87	11.85
Juli	—.—	43.—	Pork: Mai	23.—	23.07
Schweinezuf. i. West.	45 000	70 000	Juli	—.—	22.95
in Chicago	12 000	10 000	Rippen: Mai	12.35	12.37
Schweine: leichte	9.75	9.75	Juli	12.52	12.58

Newyorker Warenmarkt.

WTB. Newyork, 15. April. Der Weizenmarkt konnte durchweg als stetig bezeichnet werden.

Da zu Beginn des Kaffeemarktes jede Anregung fehlte, war die Tendenz kaum stetig, am Schluß des Marktes gestaltete sich die Haltung stetig.

Der Baumwollmarkt war anfänglich stetig und die Preise 2 bis 3 Punkte höher. Auf Kabelmeldungen, Lokoverkäufe, die Besserung der Fondsbörse sowie in der Erwartung eines umfangreichen Exportgeschäftes gestaltete sich die Tendenz fest. Schluß stetig.

NEWYORK, 15. April.

	15.	14.		15.	14.
Weizen: hard Wt. Nr. 2	126½	124¼	Baumwolle: Newyork loko	12.—	11.72
Nr. 1 Northern	139¼	136¼	per April	11.77	11.80
per Mai	129¼	128¼	per Mai	11.85	11.80
per Sept.	130¼	—.—	per Juni	11.82	11.87
Mais loko	83¼	83.—	per Juli	12.—	12.05
Mehl Spr. Wh. c.	5.60-5.90	—.—	per August	12.09	12.07
Getreidefr. Liverpool	—.—	—.—	per September	12.11	—.—
London	—.—	—.—	per Oktober	12.16	—.—
Baumwolle: Ank. i. atl. H.	20 000	17 000	Petroleum: raffin. i. cas.	—.—	—.—
in Golfhäfen	8 .00	13 000	stand. white	—.—	—.—
Ausf. n. England	6 000	8 000	in tanks	—.—	—.—
„ „ d. Ct.	9 000	11 93	Cred. Balan.	—.—	—.—

Newyork, 15. April. (Kaffee.) Nr. 7, loko 9¾, per Mai 8.18, per Juli 8.21, per Sept. 8.40, Dez. 8.52, per Jan. 8.57.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Pegelstation vom Rhein	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.90	1.75	2.10	1.64	2.30	2.30	Abends 6 Uhr
Kehl	2.85	2.88	2.75	2.86	3.25	3.27	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.15	4.14	4.27	4.17	4.64	4.81	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.27	3.27	3.34	3.35	3.87	4.14	Morgens 7 Uhr
Mainz	98	1.00	98	1.11	1.35		F.-B. 12 Uhr
Caub	2.10	2.11		2.26	2.48		Vorm. 2 Uhr
Köln	2.15	2.00	2.23	2.43			Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.25	3.32	3.34	3.34	3.85	4.10	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	60	75	80	70	1.05	1.15	Vorm. 7 Uhr

*) bei + 1°

Verantwortlich:
Für den allgemeinen Teil: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Die große u. schöne Auswahl

garnierter Damen- Mädchen- u. Kinder-Hüte

sowie **Blumen, Federn, Hutformen**

finden Sie stets zu billigsten Preisen bei 9045

N 2, 9 Hugo Zimmern N 2, 9

Kunststraße — Spezial-Haus für Damen-Hüte — Telephon 1689

Nachlaßverwaltung.

Es ist die Verwaltung des Nachlasses des am 23. Januar 1916 in Achern verstorbenen, in Gernsbach wohnhaft gewesenen Hauptmanns a. D. Carl Max Klemm gemäß §§ 1975 ff. B.-G.-B. angeordnet.

Justizrat Großh. Notar Eugen Ludwig Maiers in Mannheim ist zum Nachlaßverwalter ernannt.

Mannheim, 14. April 1916.

Großh. Notariat II.

Versteigerung.

Q 3, 4. Q 3, 4.

Am Dienstag, 18. April, nachmittags 2½ Uhr versteigere in meinem Lokal Q 3, 4: 56870

Haus-, Küchengeräte, Nippsachen, Weißzeug, Vorhänge und anderes.

M. Arnold, Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 18. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Registrierkasse „Anker" und Sonstiges. 56876

Hildebrandt, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 18. April 1916, nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Versteigerungslokale Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kassenschrank, 2 Wagen (Federrollen), 5 Ballen Waschlappen, 1 Damenfahrrad, 1 Nähschränkchen, 1 Auslegekasten aus Glas und verschiedenes andere. 56870

Mingel, Gerichtsvollzieher.

Waschmaschine

fast neu, Lüsterjoppe und Ueberzieher billig zu verk. 18535 Milchhalle, K 2, 1.

Verloren

Goldene

Damenuhr

mit blau Emaille u. Brillanten. Andenken. Abzugeben geg. gute Belohnung bei Steinbach, S 1, 2.

Heirat

Fräulein 29 Jahre, ev., in Stellung, aus guter Familie, mit etwas Vermögen, wünscht mit best. Herrn zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Zuschriften wom. mit Bild u. 18668 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Fräulein 21 Jahre, kath., mit Vermögen, wünscht mit besserem Arbeiter od. einfachen Beamten bekannt zu werden zwecks Heirat. Photographie erbeten. Zuschriften u. 18664 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat.

Witwer, 47 Jahre alt, pensionsberechtigt, wünscht sich mit einer Witwe ohne Kinder wieder zu verheiraten. Zuschriften u. Nr. 18673 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vermischtes

Gebildeter, vielgereister Mann, Herr (mit Sprachkenntnissen) wünscht gemeins. Plauderstunden und Wanderungen. Angebote unter Nr. 18671 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Danksagung.

Ich bestätige hiermit bei Herrn Königs, Lichtheil-Anstalt Mannheim eine Kur unternommen zu haben betr. **Nervenleiden,** wobei auch das Herz stark mit angegriffen war. Der Erfolg war gleich im Anfang schon ein grosser und konnte ich bald wieder meinem Geschäft voll und ganz vorstehen. Darum fühle ich mich veranlasst, Herrn Königs meinen besten Dank auszusprechen.

J. Wolf, Schneidermeister, **Rheingönheim.**

Nähere Auskunft über Behandlung chron. Krankheiten gibt die 1341

Lichtheilanstalt Königs C 2, 1.

Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus.

Telephon 4029 Telephon 4029

16919

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Wochenmärkten betreffend.

Nr. 15 969 I. In der Karwoche wird wie folgt Wochenmarkt abgehalten:

a. Hauptmarktplatz:
Montag, Donnerstag und Samstag,
am Karfreitag von 6—8 Uhr vormittags der übliche Fischmarkt;
b. Kleine Planken N—O 5: Dienstag;
c. Neckarstadt: Dienstag und Donnerstag;
d. Schwetzingerstadt und Lindenhof: Mittwoch und Samstag.

Mannheim, den 14. April 1916.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter,

St. 788 Schieß.

Zahn-Atelier

Julius Maier

hält Sprechstunden: 9—12, ½3—6.
Sonntags 10—12. 48149

U 1, 1. Telephon 4996.

Taschenlampen
Militärlampen
Ersatzbatterien
die 2 besten Fabrikate
Roon u. Moltke
Armee-Messer
Armee-Dolche
Christians Rasierseife
hervorr. Neuheit
Roll-Schuhe
in groß. Auswahl

Adolf Pfeiffer, U 1, 8

300 000 Cigarren

teils beste Marken
werden zu en gros Preisen abgegeben.

Condesa echte Granda Göthe
15er Kiste 50 Stück 6 Mk.

Leedeos Kiste 50 Stck. 5 Mk. — **Kaiser Wilhelm** Kiste 50 Stck. 4.50 M.

ca. 40 000 Prinz Heinrich
Kiste 50 Stück 4 Mk.

Mona Lisa Kiste 50 Stck. 4 Mk. — **Gazeta** Kiste 50 Stck. 3.50 M.

Sumatra 100 Stück 5.50 Mk. und 6 Mk.

Cigaretten: 48118

Hohenzollernstolz extra 100 Stück 3.30 Mk.
Waldov 3½ Pfg., 100 Stück . . 2.10 Mk.
Dollar Prinzess 3½ Pfg., 100 Stck. 1.60 Mk.
Casino 2 Pfg., 100 Stück . . . 1.30 Mk.
Kronen 1½ Pfg., 100 Stück . . . 80 Pfg.

Cigarrenhaus Friedenberger

P 7, 18 Mannheim **P 7, 18.**

Garantiert 2. Mai

Ziehung der Badischen

Kriegs-Invaliden-Geld-Lotterie

3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar

37000 M.

Mögl. Höchstgewinn bar

15000 M.

3327 Geldgewinne

22000 M.

Lose à 1 M. (11 Lose 10 M.) Porto u. Liste 30 Pf.

empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langstr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.

In Mannheim: F. Herzberger, E 3, 17 u. Q 6, 3; A. Schmitt, N 4, 10 u. F 2, 1; A. Hoffmann, Breitestr., H 1; Ed. Köhler K 1, 8; Jos. Schroth, A. Kremer und alle Losverkaufsstellen. In Heidelberg: J. F. Lang, Sohn. 45000

(Ausnahmsweise)

erzielen Sie aussergewöhnlich gute Preise für bessere getragene

Damenkleider Herrenbekleidung

Schuhe und Möbel

Nur bei 57212

Frau Mantel

G 3, 2.

Karte od. Telephon 6881.

Nähmaschinen 57992

aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause. Postkarte genügt. 57992

Knudsen, L 8, 2.

Pädagogium Oberkirch

Nichtversetzte Möglichkeit 1 Jahr z. gew.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte

Käthchen Schwaab geb. Zehnder

nach langer Krankheit entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie G. Zehnder.

Berichtigung.

Die Beerdigung von **Frau Katharina Schwaab** findet heute

Montag nachmittag 3¾ Uhr

von der Friedhofshalle aus statt.

Unsere Spezialität:

Eludes-Oel

Beliebtester **Ersatz für Terpentinöl** ist wieder eingetroffen. 5721

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie
Gegr. 1883. — **O 4, 3.** — Telephon 252 und 7715.
Filiale: **Friedrichsplatz 19 — Telephon 4968.**

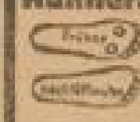
Bulgaren-

Blusen u. sonst. Smokarbeiten werden tadellos angefertigt. Seckenheimerstraße 8, 1 Tr. 57708

Sommer-Sprossen

Pickel u. sonst. Hautunreinigkeiten beseitigt uns. Garantie in einigen Tagen die echte „Junol-Crème" à Dose Mk. 2.— aus der Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14. 58478

Hühneraugen



Hornhaut u. s. w. entfernt schmerzlos ohne Messer durch einziges Verfahren. Schmerz- u. gefahrlos.

M. Hankh, N 3, 13b.

1844

Hautleiden

Bei trockenen Flechten, Hautjucken ec. erzielten wir unabweislich, auch bei den älteren Fällen, den guten Erfolg mit unserer

Universal-Seife

Marke A ler

gesetzl. geschützt. Vorzüglich zum Reinigen der Hände von allem Unreinlichen. Allein erhältlich bei der

Südd. Oel- und Dräparatenwerke

Filiale Mannheim, L 6, 14, 2. Stock links.

Velour-Velbel-Filzhüte für Herren und Damen werden gewaschen u. nach neust. Modell umgeformt. D 5, 16, Hutmachermeister.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte u. Sommersprossen,** sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände.

Glas Mk. 1.50. 50041

Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt
N 4, 13/14. (Kurfürstenhaus).

Wanzen

Flöhe, Schwaben etc. rotten Sie samt Brut radikal aus, durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenz", à Fl. 75 Pf. aus d. Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14. 58479

Unterricht

Unterricht in Buchhaltung und Pflanzenlehre an Herren und Damen, auch in den Abendstunden, wird erteilt von 56785

W. Rabeneick, G 7, 29

beeid. Bücherrevisor.

1—2 Sextaner od. Quintaner könn. an einem gut. Nachhilfeunterricht d. erf. Lehrers teilnehmen. Gefl. Anfr. unt. J. L. 57088 an die Geschäftsstelle.

Friedrich Nullmeyer

Musiklehrer, J 2, 18

erteilt Unterricht in Klavier, Laute, Guitarre, Zither, Mandoline

Geldverkehr

Ca. Mk. 150 000

Hypothekengeld auf erste Stelle per sofort zu vergeben. Angeb. unt. F. K. 56871 a. d. Geschäftsstelle.

Ankauf

Gut erhaltene

Stunks-Garnitur

zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 18585 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Klappwagen zu kaufen gesucht T 6, 15 1 Treppe Schürlen. 18550

Einige guterhaltene

Ruder-Boote

werden zu kaufen gesucht. Angebote unter D. 811 an Daube & Co., Pforzheim. 9495

1000 Tonnen Stabeisen

zur sofortigen Spezifikation in wenigen Sorten zu kaufen gesucht. Angebote an

Karl Jürgens, Kassel. 58882

Kaufe gebr. Möbel, Sofa, Diwan, Kinder- u. Klappwagen. 58645

Frau Klinger
T 2, 3.

Kaufe Möbel

Pfandscheine u. Weißzeug.

Fillinger, S 6, 7.

Telephon 4287.

An- und Verkauf aller Musikinstrumente, Noten u. Saiten. Reparieren u. Stimmen. Unterricht. Bill. Preise. F 4, 21. Markus. 58149

Alte Gebisse

Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part. 54779

Der größte Zahler

für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel. Postkarte oder Tel. 7048 Schwetzingerstraße 149. M. Goldberg. 54775

Jung

Diebe

den Preise für einzelne Möbel, sowie f. ganze Einrichtungen, auch Kleider und Schuhe und sonstiges. Angebote erbittet 57281

Frau Schwarz, S 2, 11

Teleph. 4880. 2. Stck.

Beachtet nur hier!

Wer die besten Preise erzielen will, für bessere getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe, auch für aller Art gebrauchter Möbel, wende sich nur an 58082

Frau Rithe, H 3, 7.

Postkarte genügt.

Ankauf

von gebrauchten 58087

Flaschen

jed. Art, Einstampfpapier unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Eisen und sämtl. Metalle zu den höchsten Preisen, soweit keine Beschlagnahmeverfügung nicht entgegensteht. Bei Bestellungen bitte ich sich direkt an mich zu wenden.

S. Zwickler Ww.
G 7, 45. Tel. 5463.

Gebrauchte Möbel

Kleider und Schuhe

zahlt die höchsten Preise.

57538 Rithe, G 7, 9.

Ankauf.

Alte Wolle, Neutuch u. Lumpen,

(soweit keine Beschlagnahme entgegensteht)

auch **Geschirr- und Rohrzinn** nur für Heereslieferung. **Alte Geschäftsbücher** unter Garantie des Einstampfens, auch **sämtliche Sorten Weinflaschen** wegen dring. Bedarf.

Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. 9048
Wer ins Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung.

Ablieferungsstelle nur T 2, 4

bei **Adolf Nyrkowski** Tel. 4318.

Säcke zu kaufen gesucht.

Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten

gebrauchte Säcke wie auch **Packtücher**
neue u. alte Fahrrad-Schläuche

zu den höchsten Preisen.

Soweit keine Beschlagnahme entgegensteht.
Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung. 9040

Heinrich Matzner, H 4, 24. Telephon 4271

Lumpen, Wolle, Gestricktes, Neutuch, Geschirr- u. Rohrzinn, Blei, Zink, wie auch **gebrauchte Säcke und Packtücher**

zahle ich die höchsten Tagespreise, soweit keine Beschlagnahme entgegensteht. 9030

Jakob Bornstein, J 3, 14.

Kaufe

Säcke, ganz und zerrissen, Wolle, Neutuchabfälle, Eisen, sämtliche Sorten Metalle, Lumpen, Papier, Flaschen, Kleider, Schuhe, Möbel und sonstige gebrauchte Gegenstände, soweit keine Beschlagnahme vorliegt. 9060

Bestellungen werden pünktlich abgeholt
Zahle gute Preise! Karte genügt!

Zimmermann

Q 4, 6 — Q 4, 6

Alte Gebisse

Platin, Gold, Silber kauft Frau Mantel, G 3, 2.

Ein Käufer von

altem Gold und Silber

zu höchsten Preisen. 58333 S. Strauß, Uhren u. Goldwaren, Q 1, 8. Breitestr.

Kavaliershaus

J 1. 20

Ankauf getrag. Damen- und Herrenkleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Kinderwagen, Möbel. 58480

Einstampfpapier

unter Garantie des Einstampfens, Neutuch-Wolle und Lumpen, soweit keine Beschlagnahmeverfügung entgegensteht. 58765

alte Zeitungen

zu extra hoh. Preisen kauft **August Fischer**
Schwetzingerstraße 104.
Telephon 2189.

Verkauf

Fahrrad mit Freilauf gut erhalten billig abzugeben. Schwetzingerstr. 134 part. gerad. 18669

Schöne Schlaf-, Wohn-, Herren- u. Speise-Zimmer, Küchen jeder Art.

Fr. Rötter, H 3, 1.

58850

Prima Violine mit neuem Reformkasten und Bogen 18 M., Mandoline 11 M., Gitarre 10 M., Laute 28 M., Konzertzither 15 M., Saiten u. Noten 50% bill. Wunderbares schw. Herrenzimmer mit Standuhr 500 M. zu verk. F 4, 21. 58751

Geräumige 3—4 Zimmerwohnung mit Mansarde, nahe der Neckarbrücke per 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 18670 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Nur mit guten Zeugnissen versehenes tüchtiges

Alleinmädchen

zu kleiner Familie gesucht.
O 7, 12. 3 Tr.

Kassenschränke

neuester Bauart hat auf Lager. 58092

L. Schiffers,

D 1, 3. Telephon 4323.

Spinat

von Dienstag Mittag an bei 25 Pfd. 12 Pfennig.
18667 Weber, C 4, 1.

Fast neue Militärstiefel Größe 41 zu verkaufen. Q 5, 17 4. St. 18663

Eine schöne Gartenbank 1.70 lang, sowie einen noch fast neuen Triumphstuhl zu verkaufen. 18310 Kräh, Tattersallstr. 14.

Ein junger Foxterrier männl. zu verkaufen. Näh. R 4, 11, 2. Stock. 18496

Große frische Eier

21 Pfg., 100 St. M. 20.50

extra schwere Ware

23 Pfg., 100 St. M. 22.50

Eiergroßhandel G 2, 1a.

1 Schlafzimmer

Eiche, mit 3türigem großen Spiegelschrank wird billigst abgegeben. 48145

A. Straus & Cie.

J 1, 12.

Verkauf

Brillant-Ring
großer reiner Stein, zirka 1 Karat, f. 500 M. z. verk. Sommer, Q 4, 1 III. 18668

Gelegenheits-Käufe neu und gebr. Möbel.
Vollst. Bett mit Federn 32 Mk., 1tür. und 2tür. Kleiderschrank, Waschkommode m. Spiegelgest. 48 M., Diwan, Ruhebett 34 M., Zimmer-Büfett, Vertikow, Küchenschrank, Wollmatratzen, Deckbetten, Kissen, Spiegelschrank, Schreibtisch, Tisch, Stühle 3 M., Wandspiegel 5 M. Enorme Auswahl Schlaf- u. Wohnzimmer-, Küchen-Einrichtungen bei 57419
M. Kastner, T 3, 2.

1 gebr. Plüschsopha, 1 zweitür. pol. Schrank, 1 lack. Waschkommode zu verk. S 6, 3, 3. St. lks. 18688

Billige Möbel!
Kücheneinrichtg. m. Büfett mit Messingvergl. 85 Mk., Waschkom. m. Marm. 38 M., vollst. Bett m. Fed. 28 M., Diwan m. Umbau 65 Mk., pol. Tisch 9 Mk., Spiegelschrank, 2- u. 1-türig, pol. Schrank, lack. Schr. 18 M., Deckbett 9 M., Nachttisch m. Marm. 8 M., Roßh.-, Kap.-, Woll-, Seegrasm. 8 M., 1 Wascht. 1.15 M., Wascht. 7 M. eleg. eich. im. Schlafz. 30 M., nußb. Schlafz., mod. Schlafz. bill., eiche Speisez. 275 Mk., Diwan, Chaisel., Schreibt., Paneelbr. 6 M., Kinderb. m. Matr. nur bei **F. Morgenstern, S 4, 20** b. Konsum 58490

Hochelegant schwer Eiche
Speisezimmer
komplett Mk. 650, wenig gebraucht. Herrenzimmer sehr bill. z. verk. Möbelh. **Weidmann, L 12, 24,** am Bahnhof kein Laden. 58789

Piano sehr gutes Fabrikat billig zu verkaufen. 18482 Sohn, G 2, 19.

Billiger Möbelverkauf!
Grosse Auswahl in Schlaf- und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Badeeinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht
Kissin, S 3, 10 (Lager). 57802

Ein Waggon
komplette
Kücheneinrichtungen
in Ia. Ausführung eingetroffen. 58652
Möbelhaus Pistiner, Q 5, 17. Telephon 7580.

3 gespielte Pianino billigst bei **Heckel, O 3, 10**
58816

Nußbaumbüfett
pol. Vertiko, Ausziehtisch fast neu, spottbillig abzugeben. 58837
Binzenhöfer, Augartenstraße 38.

Der größte Zahler
Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-
Kleider
Schuhe und Stiefel, Partiewaren, Haus-Gegenstände, jeden Posten Möbel etc. sowie
Klapp- und Liegewägen Zahngebisse.
Kissin, T 1, 10
Telephon 2796.

Pianos sehr billig. Ratenzahlungen
Heß & Stoffel, K 3, 13.

Saatkartoffel
Kaiserkrone, Frührosen, Industrie, gelbe Holländer u. Gertrud sind eingetroffen
Südd. Samenhaus
Constantin & Löffler
F 1, 3.

Antiquitäten.
Zu verkaufen alte Bibeln u. historische Bücher vom 16. u. 17. Jahrhund., Kupferstiche, 2 Pastellen, Briefmarken, große Liebigsammlung, Spindeluhr, Sardinischer und (römischer Gott) etc. 18596
Anzusehen Montag und die darauffolgenden Tage zwischen 6 und 8 Uhr. U 5, 20 III., Stüber.

Liegenschaften

In Heidelberg sind zwei neugebaute
Doppel-Anwesen
mit Mk. 6300 Mieteinnahme, zusammen oder einzeln wegen ganz bes. Umstände **sofort** zu verkaufen: auch 2 Bauplätze sind billigst mitzuerwerben.
Anzahlung ganz mäßig. Seltenes Kaufsobjekt.
Gefl. umgehende Zuschriften unt. Nr. 58873 an die Geschäftsst. d. Bl.

Stellen finden

Tüchtige Verkäufer und Verkäuferinnen
für meine Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäfte Frankfurt a. M. und Essen a. Ruhr per sofort gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche aus der Branche hervorgegangen, gute Zeugnisse u. Empfehlungen besitzen.
Gefl. Angebote mit Angabe des Gehaltes, Bildes, Zeugnissen u. Angabe des frühesten Eintritts an M. Jansen, Frankfurt a. M. Neue Kräme 25. 58856

2–10 M tägl. zu verdienen. Näh. im Gratis-prospekt (m. Garantieschein). Joh. H. Schultz, Adressenverlag, Cöln 274. 17688

Junger Mann
gelernter Manufakturist, für Lager gesucht. 58880
Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft Berlin. Geschäftsstelle Mannheim: Werfthallenstr. 1a.

Ordentl. Laufmädchen
sofort gesucht. 58880
Steinbach, S 1, 2, Breitestraße.

Junges Mädchen
welches nähen u. schreiben kann zu einer ält. Dame nachm. von 2–6 Uhr ges. Näh. Israel. Krankenhaus

Tücht. Mädchen f. a. Arb., d. etw. kochen k., ges. z. 1. 5. Hebelstraße 17, 4. Stock. 58875

Mädchen.
Tüchtiges Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit mit verrichtet u. gute Zeugnisse hat, gegen hoh. Lohn gesucht. 58874
Frau Weiler, Ludwigshafen, Ludwigsstraße 63.

Für kleinen Haushalt (2 Pers.) tücht. gutempfohl.
Alleinmädchen
das selbst. bürgerl. kochen kann für 1. Mai gesucht. Hilfe vorhand. Näh. D 7, 8 Rheintor (im Büro im Hof.)

Saub. fleiß. Mädchen
zum 15. April gesucht. L 15, 5, 3 St. 18390

Gediegenes, älteres
Allein-Mädchen
evtl. Wwe., ev., für Küche und Haushalt bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstellung nach Heidelberg gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen Kleine Merzelstraße 10 2 Tr. r. 18864

Besseres Mädchen
mit gut. Zeugn. f. Küche und Hausarbeit sof. oder spät. gesucht. Hoher Lohn! Scharff, Friedrichsplatz 5. 58881

Sauberes, ordentliches
Alleinmädchen
per 1. Mai gesucht. 58867
O 7, 24 2 Trepp. rechts.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
aus achtbarer Familie, der die Konfektion gründlich erlernen will, sof. gesucht. Steinbach, Herren- und Knaben-Bekleidung. S 1, 2 Breitestr. 58879

Lehrling
für kaufmännisches Büro auf Ostern gesucht. 58877
Weißbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
nicht unter 16 Jahren aus guter Familie, sofort gesucht. 18686
Lindenheim
Planken, E 2, 17/18.

Wirtschaften

Für Wirtschaft, Hafenstr. 56, geeign. Wirt (Zäpfler) gesucht. Näh. 2. St. 58772

Stellen suchen

Suche anderweitig
Vertrauensposten
gleich welche Branche, da ich gezwungen bin infolge des Krieges mein Geschäft aufzugeben. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. K. 366 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Hausverwaltung, Inkasso, Vertrauensposten
sucht älterer sprachenkund. u. kautionsfähiger Hausbesitzer. Beste Empfehlungen. Angeb. unt. 18350 an die Geschäftsstelle.

Suche geeignete
Vertretung
für Pfalz und Umgegend, wenn mögl. Lebensmittel. Angeb. unter Nr. 18508 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Photographie.
Dame, sachkundig, wünscht Vertretung für Sonntag und auch unter der Woche anzunehmen. Retouche ausgeschlossen. Anfragen beförd. Photogr. Klaiber, Ludwigshafen a. Rh.

Buchhalterin
perf. in d. Einf., hat hier a. d. Doppelte u. Amerik. vollst. erlernt, gute Auffassung, sucht per 1. Mai Stelle. Angeb. unt. Nr. 18602 an die Geschäftsstelle.

Stütze
Besseres Frl. sucht Vormittags Beschäft., Hausw. Schneidern, erfahren, gebi. a. l. Geschäft. Näh. C 8, 19 part.

Bessere Kriegersfrau, die mehrere Jahre ein gr. Geschäft geführt hat sucht für sofort oder später eine größere Filiale, gleichviel welcher Branche zu übernehmen. Gutes Personal würde dies. mitbr. Große Kaution kann gest. werd. Ang. u. W. 820 a. Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe i. B.

Lehrstelle
für 14jähr., groß., kräft. Mädchen mit guten Schulzeugnissen, gleich welcher Art, gesucht. Angebote an Frau Teser, Speckstr. 4.

Junge Witwe sucht Stelle zu Führung eines Haushaltes. Angeb. unter Nr. 18418 an die Geschäftsstelle.

Buchhaltungs-Arbeiten.
Nachtragen der Bücher, Abschluß und Aufstellung von Bilanzen, Neu-Organisationen, Einziehung geschäftl. Forderungen, Vermögensverwaltung und alle übrigen kaufm. Arbeiten übernimmt Kaufmann mit mehrjähr. Praxis, 1. Kraft. Strengste Diskretion. Ia. Referenzen. Anfragen unter Nr. 18483 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mietgesuche

Beamter, gel. Handwerker, sucht 3 Zimmer-Wohnung. Derselbe wird gerne Stelle als Hausverwalter übernehmen. Angebote unter 18665 an die Geschäftsstelle.

Konf. geb. Pianistin sucht in Mannheim möbl. Zim. gegen Erteilung von vorzügl. Klavierunterricht. Angeb. u. S. B. 134 an Rud. Mosse, Stuttgart erb. 17106

Militär-Person sucht einf. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vorübergeh. Aufenthalt. Zuschr. unter Nr. 18685 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zu vermieten

Sonnige, ohne Gegenüb. u. geräumige **6 Zimmer** m. reichl. Zubeh. (nahe dem Schlosse, geleg.) w. währd. 1 Jahr ert, wird spät. an solv. Mieter zu entgegenk. Mietpr. kostenfr. a. Mieter, d. **Jac. Geiger,** K 1, 4 II vermietet. Auskunft von 4–7 Uhr. 58846

Wohnungen in allen Stadtlagen von 3, 4, 5–10 Zimmern zu vermieten durch 18492 **Hugo Schwartz,** L 3, 3b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

B 1, 9 Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 50243

B 2, 4 Zimmer u. Küche an ruhige Pers. zu vermieten. 18480

B 2, 5 4. St. 4 Zimmer Küche, Gardr. p. 1. Juli zu verm. 18298 Näheres 2. Stock.

B 4, 15 1 Zimmer u. Küche z. v.

B 5, 9 2 u. 3 Zimmerwohnung f. bill. zu verm. Näh. Laden.

B 2, 11 Seitenbau 1 Tr., geräumige 3 Zim.-Wohng. per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst im Hofe (Werkstatt) od. Beethovenstr. 7, pt. lks. 51068

B 5, 4 Parterre-Wohng., auch als Büro mit kl. Wohng. zu v. 18391

B 6, 22b, sch. 3 Z., Balk. u. Zub. z. v. Näh. 1 Tr. 18090

Friedrichspark B 6, 25
3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 50972 Näh. im Büro, B 6, 25.

B 6, 20
5–6 Zimmer u. reichl. Zub., 3. Stock, eventl. mit größ. Magazin, preiswert per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. Tel. 7818. 50306

C 1, Nr. 7
3. Stock, 9 Zimmer und Zub., auch für Geschäftszwecke geeignet, per sof. zu verm. Näheres nur durch **J. Zilles,** N 5, 1. — Telephon 876. 51101

C 1, 10/11 4 Tr. 3 Zimmer und Küche Badezim. u. Zub. preisw. sofort od. später zu verm. Näh. 2. St., Büro. 50631

C 3, 1 9 Zimmer II. Stock, fern. 5 Zim. III. Stock, je mit Zubehör als Wohnung oder Büro zu vermieten. Näh. bei Heckel, O 3, 10 Laden. 51037

C 3, 20
1 Treppe hoch, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 50219 Büro, Augusta Anlage 9, Telephon 894.

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohng. sämtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgesch. 50175

C 4, 10 sch. 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 7, 10
4. St., 4 Zimmer, Küche, Badezim., Speisekam., neu hergerichtet sof. zu verm. Monatlich 50 Mk. 51063

C 8, 11 (Mansw.) 3. St. Stb. 2 Zim. u. Küche, mon. 22 M., (neu herg.) an ruh. kindl. Leute z. verm. Näh. part. 51052

C 8, 17 2. od. 3. St. sch. 4 Zim. Bad u. Zubeh., elektr. Licht, Gas, bill. z. v. Näh. 3 Tr. h.

C 8, 19
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 50403

D 3, 4 1 Zim., Küche sofort od. spät. zu verm. Näh. Laden.

D 6, 7/8 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit 2Stck. Magazin zu verm. Näh. 2. St. Tel. 328. 18114

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 50992

E 5, 5 gegenüber der Börse, 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer etc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 50281

E 7, 23
8 Zimmer-Wohnung Etagenheizung u. Kohlenaufzug mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei E. Albrecht, Waldparkdamm 2. Tel. 3887 50487

F 7, 26a
3 Treppen hoch, komplette Wohnung zu vm. 50604

G 7, 13 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 18663

G 7, 14
Zimmer und Küche zu vermieten. 50799 Näheres 2. Stock

H 2, 8 3 Zimmer-Wohng. zu verm. Näh. 2. St. l. 50896

H 7, 18
schöne ger. Wohnung, 5 Zim., Badez. u. Zubehör, elektr. Licht 2. od. 4. St. p. 1. Juli zu v. Näh. 2. St. 17934

J 7, 12 Drei Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. 51106

J 7, 12
Ein Zimmer und Küche sofort zu verm. 51105

J 7, 20
II., Luisenring (mit Vorgarten), 7 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort oder später zu v. 50855

K 4, 3 1 Zimmer und Küche mit Gas zu vermieten. 50654

L 2, 5
4. St., 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, gr. Badezimmer, 2 Mansarden, Keller, elektr. Licht, Gas per 1. Mai zu v. 51005 Näh. E 2, 16, parterre.

L 4, 3 2 Zimmer und Küche z. v. 51054

L 4, 10
5. Stock, 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. daselbst. 18108

L 6, 14
5 Zimmer-Wohng., Wohn-Diele, Bad, Speisekam., Mansarde per sof. od. spät. zu verm. Näh. 3. St. lks. 51083

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2097. 50401

L 12, 12
4 Zimmerwohnung
zu vermieten. 50093
Näheres bei Geiger im Hinterhaus.

L 13, 1 sch. 1. Etage n. der Str. z. v. 51102

L 13, 6
2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Bade-Zimmer und Zubehör sofort zu verm. 40897 Näheres parterre.

L 13, 14 3. Stock, Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 50061 Näh. L 13, 13 Büro.

L 15, 12 Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, schön gelegene Sechs-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu vermieten. 50659 Restaurant Kaiserring.

L 15, 13 (Kaiserring)
Parterre-Wohng., 5 Zim., Bad, Speisekammer etc. Vorgarten, per 1. Juli zu vm. Näh. 4. Stock. 18570

M 2, 15a 4. St. 6 Zim. preiswert zu vm. Zu erfr. M 2, 15b 3. St.

M 2, 17
2 schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. zu verm. Näheres F. L. Schmitt, Telef. 1145. 50074

M 4, 1 2. St., 1–2 leere Mans.-Zimmer sofort zu vermieten. 51086

M 7, 22
4 Zimmer-Wohng. pr. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. r. 51028

N 3, 13, 2. Stock
5 Zim.-Wohng. mit reichl. Zubeh., auch als Büro geeignet, bis 1. Juli, ebendaselbst im 3. Stock schöne 5 Zim.-Wohng. bis 1. Mai preisw. z. v. Zu erfr. i. Laden 18677

N 3, 18
3 u. 4 Zimm.-Wohng. mit Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. 18105 Näh. 3. Stock.

N 5, 1
Eckhaus, 3. Stock, 8 Zim. mit reichl. Zubeh., große eleg. Räume per sof. zu vm. Näh. part., Teleph. 876. 50857

N 7, 1
(Eckhaus) 1 Treppe hoch, 5- u. 6-Zim.-Wohnung, auch zusammen, mit Zubehör zu verm. Näheres Büro, Augusta Anlage 9, Telephon 894.

O 4, 1
1. Tr., hochmod. Wohnung, best. aus 8 Zimmern und allem Zubehör, p. 1. Juli zu vermieten. 50964 Näheres 2 Treppen.

O 5, 1 3. St. sch. Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. 4. St. l. 18091

O 6, 10 III. Stock, 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres O 6, 10 part. 18670

P 1, 2 schöne, freundl. 4 Zimmerwohnung 5. Stock an kl. Familie zu vermieten. Näh. bei Branz, part. 18674

P 1, 7a nächst d. Post. 1. St., 7 Zim., Bade- u. Mädchenz. nebst Zub., auch als Geschäftsräume od. Büro p. 1. Apr. zu v. Näh. im Comptoir L 3, 5. Tel. 2067. 50081

Neubau. Q 1, 5-6
6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 50146
Hellmann & Heyd.

Q 5, 1 4 Zimmer, Küche und Bad per sof. oder später zu vermieten. Näh. parterre. 51082

Q 5, 3 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. Näheres Lederhandlung.

Q 7, 13
1 Tr., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Q 7, 13 part. 50978

Q 7, 14a 3 Tr. Leeres Zimmer zu verm.

R 7, 11
schöne 5 Zimmerwohng. mit Badezimmer und Zubehör sof. oder später zu verm. Näh. part. 50081

S 4, 16 2 schöne Zim. mit Küche z. v. 18410

S 6, 33
gegenüber Lameygarten schöne 4 Zimmer-Wohng. mit Bad u. allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Büro Helbing Hinterhaus. 50958

Obere Breitestraße.
Schöne große, in der ersten Etage gelegene Wohnung, 12 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden sowie Kellerraum per sofort zu verm. Angebote u. Nr. 51107 an die Geschäftsstelle erb.

Beethovenstr. 10. Schöne 3 Zimmerw. zu v. 18583

Otto Beckstr. 8 Oststadt
eleg. 4 Zimmerwohng. m. Speisekam., Bad, Mans., Gas- und elektr. Licht per sof. od. spät. zu vm. 51108

Gartenfeldstraße 4.
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. r. 18880

Moltkestraße 7, 2. Stock (Eckhaus), 6 Zimmer, Bad, Küche und Speisek. per sof. oder spät. zu verm. Näheres Tel. 876 oder 879. 51100

Nuitsstraße 16,
schöne 3 Zim.-Wohng. per 1. Juli zu vm. Näh. part. 17967

Rheindammstraße 60, 3. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung versetzungshalb. auf 1. Juni zu vermieten. Näheres 3. Stock. 51000

Seckenheimerstr. 28
schöne 3 Zim.-Wohnung u. 1 Zim. u. Küche bis 1. Mai od. sof. z. v. Näh. 1 Tr.

Schön geräumige
6 Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör für sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Tattersallstr. 6, 2. Stock. 51041

Wegen Wohnungs-Verlegung wird, im modernen Stil herzurichtende große **7 Zimmerwohnung,** Nähe des Tennisplatzes, 1 Treppe hoch nebst hinreichendem Zubehör (Dauerbrandheizung) per sofort beziehbar, **kostenfrei an Mieter** durch **Jac. Geiger, K 1, 4, II.** Breitestrasse vermietet. Auskunft v. 4–7 Uhr. 58462

Bureau

Hansa-Haus D 1, 7/8
Ein u. zwei Zimmer für
Büro
sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 50400

D 6, 9/11
4 part. Zimmer f. Büro mit oder ohne Lager geeignet. Eingang v. d. Str. u. Hof mit Einf. p. 1. Juli zu verm. Näh. 1. Treppe. Telefon 7314 Frank. 51104

3 Bureau-Räume
zum 1. Juli zu vermieten. Näh. N 3, 3, 3. St. 51072

Mehrere große
Büros
per sofort zu vermieten. Näheres bei der General-Agentur der Hamburg-Mannheimer Versich.-Akt.-Ges. B 5, 19.

Läden

Laden zu vermieten.
Näheres Mittelstraße 13. 50193

Ein in der Oststadt gelegener moderner Laden für jede Branche geeignet, mit Kühlanlage u. Lagerräume per sofort preisw. zu verm. Näheres Büro Weinberger, D 4, 1.

In erster Geschäftslage **Laden** 2 gr. Schauf., anst. 2 Zim., Meerfeldstr. 20 zu verm. Näheres 1 Tr. lks.

Magazine

P 6, 21 Hinterhaus 3 L. Räume zu Lager. Näh. Wühler Lich. Wagnerstr. 1.

Keller

Keller
mittlerer Größe, gewölbt, sofort od. später in A 1, 3. Angebote unter St. 5603 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

B 4, 14 Gut mb. Part.-Zim. z. v. 18415

C 2, 24
1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. vm.

C 3, 16 3. St. r. fein möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 50962

C 4, 13 Zeughauspl. schön möbl. Parterrezim., sep. Eingang zu verm. 18114

C 4, 15 2 Tr. gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu vm. 51096

C 4, 20 u. 21. Alleinst. Dame find. gemütl. Heim m. Familienanschl. u. v. Beköst. Näh. 1 Tr. 18411

C 8, 17 2 Tr. sch. möbl. Erkerzimmer m. elektr. Licht z. v. 50988

D 6, 16, I.
Gut möbliert. Wohn- und Schlafzim. zu v., sep. Eing. 18412

E 3, 5 1 Tr. möbl. Zim. zu verm. 18477

E 3, 15 Planken, 2 Tr. Sch. mbl. Zim. für 18 M. m. Kaffee z. vm. 18408

E 5, 5 gut möbl. Zimmer an besseren Herrn mit Badben. zu v. 51004

F 6, 3 möbl. Part.-Zim. sep. sof. zu v. 18387

H 5, 11
2. St. l. möbl. Zimmer an solides Fräulein sofort zu v. Wöchentl. 3,50 Mk. 18504

H 7, 28 eb. Erde, möbl. Zim. z. v. 50908

L 4, 11 1 Treppe, gutem Hause Zimmer, auch sepr. und tageweise mit Klavierben. zu verm. Sprechst. 12–4 u. 8 Uhr. 18425

M 4, 4 3. St. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51094

P 5, 4 III. Einfaches, sauberes möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 18588

P 6, 1 2 Treppen, 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 51066

P 6, 19 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu vermieten.

Q 2, 13 2 Treppen, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Mai zu vermieten. 51027

Q 7, 28 3. Trep., möbl. Zim. bill. zu v. 18002

R 7, 7 1 Treppe. Gut möbl., gr., sep. Zimmer zu verm. 18076

U 4, 26 Möbl. Zim. zu vermieten. Näheres 2. St. r.

Friedrichsring U 6, 19 3 Tr. links, 2 große gut möbl. Zim. zu verm.

Collinistr. 22, (Oststadt), 4. St., gr. Balkonz., fr. Auss. nur an best. Hrn. z. v.

Elisabethstr. 11, Oststadt. Ein schön möbl. Zimmer p. sof. zu verm. 51047

Kaiserring 20, 4. St., groß. gut möbl. Zim. u. schönes gr.
Wohn- u. Schlafzim.
preiswert z. verm. 18674

Lameystr. 9, 1 Treppe. Möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 18568

Moltkestraße 7, part. Gut möbl. Zimmer an best. Dame zu verm. 18667

Prinz Wilhelmstr. 14, 4. St. l. möbl. Wohn- u. Schlafz. gegenüb. Rosengarten p. 1. Mai zu verm. 51048

Rosengartenstr. 21 2 Tr. l. schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln sofort zu verm. 18549

Schimperstraße 21 part. (Neckarst.) möbl. Wohn- und Schlafz. mit Bad, auch geteilt, zu vm. bei alleinst. Frau. Anzus. v. 12 Uhr ab. 51063

Tullastr. 18 4 Tr., mod. eing. Wohn- u. Schlafz., 2 Bett., sowie Balkonz. 1 Bett elekt. L. fr. Lage ev. Küchenben. 18558

Waldparkstr. 27a
sch. einger. Wohn- u. Schlafzim., el. L., Badgeleg. f. sol. Herrn zu verm.

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
an nur solid. best. Herrn zu verm. in fr. Lage. Zu erfragen Parkring 1, 1 Tr. 18549

Schlafstellen

Beilstraße 4, 3 Tr. bess. Schlafstelle für 6 M. zu vermieten.

Preiswertes Oster-Angebot

Wir unterhalten eine reichhaltige Auswahl in sämtlichen

Frühjahrs-Neuheiten

Wir offerieren:

Kostüme blau und schwarz, guter Stoff, beste Verarbeitung **23.50**

Kostüme schwarz und marine, Gürtel- u. glatte kleidsame Formen **29.50**

Kostüme aus schwarzen und farbigen Stoffen, schöne Glockenformen **39.50**

Kostüme vornehme Formen, aparte Neuheiten, schwarz und farbig **55.00**

Covercoat-Mäntel gute Imitation, Glockenform mit Riegel 24.50, **19.75**

Covercoat-Mäntel aus gut Stoffen, aparte Formen, beste Verarbeitung . 42.50, **35.00**

Blusen weiß, halbfest und geschlossen, mit gestickten Einsätzen 2.75, **1.95**

Blusen weiß, aus Voile und Batist, feine Balgenart, neue Formen 4.90, **3.95**

Blusen weiß, aus Voile, darunter handgestickte, mit moderner Kragengarnitur 7.75, **5.75**

Blusen aus weißem Voile, handgestickt, teils mit besten lackierten Filet-Einsätzen, sehr feesche Neuheiten 12.50, **9.75**

Blusen aus farbigen, gestreiften und gemusterten Mustern, mit weißer Taffetbluse 19.75, **9.75**

Hemdblusen weiß u. farbig, vornehme aparte Formen, offen und geschlossen zu tragen . . 8.75, **6.75**

Mäntel aus Popelin, schwarz und farbig, teils ¾ lang 36.00, **29.50**

Mäntel aus Seidengummilin, alle Farben, schwarz, marine, grün 45.00, **29.50**

Mäntel aus Gummilin, moderne Formen, praktischer Halsverschluß 36.00, **25.00**

Kleiderröcke aus karierten u. einfarb. Stoffen mit Taschen- u. Knopfgarnitur 11.50, **9.75**

Kleiderröcke aus einfarb. u. karierten Stoffen mit Gürtel- u. Knopfgarnitur 19.75, **16.50**

Kleiderröcke aus marine, schwarzen und farbigen Stoffen, eingezogen mit Taschen 19.75, **16.50**

Kinder-Kleider aus kariert. Stoffen, neue Formen 16.50, 12.75, **10.75**

Knaben-Anzüge braun, blau und farbig 18.75, 15.75, **12.50**

Große Auswahl in eleganten Blusen weiß und farbig, in Crêpe de chine, Taft, Eolienne, Voile, Seide, darunter einzelne Modelle 24.50, **19.75**

Große Auswahl in garnierten Kleidern wie: Mousseline, Voile, Seide, Eolienne, Taft etc. von **19.75** an

Große Auswahl in schwarz-seidenen Taffijacken ¾ und ⅞ lang . . . . . von **26.50** an

S. WRONKER & CO. Mannheim

Großh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Montag, den 17. April 1916
47. Vorstellung im Abonnement II
Die Zauberflöte
Oper in 2 Aufzügen von Emanuel Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Felix Lederer
Nach dem 1. Aufzug größere Pause.
Kassenöffn. 6½ Uhr Anfang 7 Uhr Ende 10 Uhr
Mittel-Preise.

Im Großherzoglichen Hoftheater
Dienstag, 18. April. 19. 45. Kleine Preise
Das Glück im Winkel
Anfang 8 Uhr.

Apollo Theater Nur noch 3 Tage **Lolos Vater**

Handelsschule d. Hauptstadt Mannheim
Die Ferien betr.
Die diesjährigen Osterferien beginnen am Montag, den 17. April 1916 und endigen am Donnerstag, den 4. Mai 1916, für diejenigen Schüler, die wegen zu kurzen Schulbesuches noch nicht vom Unterricht beurlaubt sind. Z12907
Mannheim, den 14. April 1916.
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Handelsschule d. Hauptstadt Mannheim
Die Zeugnisse betreffend.
Die nach § 17 des Ortsstatuts vorgeschriebenen Termin-Zeugnisse gelangen von Mittwoch, den 12. ds. Mts. ab zur Ausgabe. Z12906
Mannheim, den 14. April 1916.
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Städtischer Lebensmittelverkauf.
Bekanntmachung.
Teigwaren
sind zum Teil eingetroffen. Weitere Sendungen werden Dienstag und Mittwoch dieser Woche erwartet.
Die Abgabe an die Verbraucher erfolgt nach Maßgabe des jeweiligen Vorrates.
Bestellungen und Bezugsanweisungen können von Dienstag, den 18. April ds. Js. an, Zimmer 32 Rathaus (Kaufhaus) in Empfang genommen werden.
Mannheim, den 17. April 1916.
Städt. Lebensmittelamt
(Waren-Abteilung)
Kaiser.

Neu-Eingänge
in
Orient-Teppichen
darunter besonders beachtenswert:
Ein Posten feinster, ausgefallener Stücke
in Verbindungs- u. Zimmer-Grössen.
Niedrigste Preise!

Deutsche Teppiche und Vorlagen
Reichhaltige Auswahl

Uebervorhänge, Gardinen in Madras, Tüll, Etamin
Halb-Vorhänge besond. Handarbeiten, in allen Preislagen
Tisch- und Diwan-Decken in Rips, Gobelin, Moquett
Grösste Auswahl! 6904

Teppichhaus J. Hochstetter G. m. b. H.
N 4, 11/12 Kunststrasse N 4, 11/12

Hochschule für Musik in Mannheim.
Unter dem Protektorat J. K. H. Großherzogin Luise von Baden.
Städtisch subventionierte Anstalt.
Ausbildung in allen Fächern der Musik.
Opern- und Schauspiel-Schule.
Seminar zur Ausbildung von Lehrkräften für Gesang, Klavier- und Violinspiel.
In der Orchesterschule Ausbildung von Berufsmusikern; für Minderbemittelte ganze und halbe Freistellen.
Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 1. Mai.
Sprechstunden des Direktors für Neuanmeldungen und alle Angelegenheiten des Unterrichts 12—1, 5—6 Uhr. 6845
Prospekte durch das Sekretariat, L 2, 9.

Leichtathletik
Hanteln, Reifen, Schuhe, Speere, Diskus, Kugeln, Gewichte, Seilen usw.
Boxhandschuhe.
Sporthaus Wittmann
P 3, 3. 9064

Herrenhemden-Klinik.
B 2, 15 J. Weinberg, B 2, 15
Sämtliche Reparaturen.
Neuanfertigung.
9587

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Charfreitag, den 17. April 1916.
Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr Passionsandacht. Stadtpfarrer Schwebel.
Konkordienkirche. Abends 8 Uhr Passionsandacht. Stadtpfarrer Maier.
Christuskirche. Abends 8 Uhr Passionsandacht. Stadtpfarrer Klein.
Friedenskirche. Abends 8 Uhr Passionsandacht. Stadtvikar Riehm.
Lutherkirche. Abends 8 Uhr Predigt. Stadtvikar Graf.
Diakonissenhauskapelle. Abends 8 Uhr Passionsandacht. Pfarrer Scherer.

Wilder Mann
täglich grosse Konzerte
Nächst dem Kaufhaus und der Hauptpost.
9065

Billiger Sommeraufenthalt.
Neckargemünd 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu verm. Näh. Schimperstr. 3 hier, part. 48148

= Verkauf nur an Wiederverkäufer. =

Ia verzinkte, autog. geschweißte
Waschkessel
eisenblechige, schwere Ware, voller Ersatz für Kupferkessel, in allen Größen lieferbar, empfiehlt zu billigsten Preisen.
Conrad Ziegler, L 2, 12 Tel. 1374
Eisen- und Metallhandlung.

Bei ARRAS, Q 2, 19/20
sind stets **Zöpfe** sowie alle vorkommenden Haare auf Lager zu den billigsten Preisen. Zur Verarbeitung kommen nur reine deutsche Frauenhaare. 9012

Billige Schuhbesohlung
Bieten unsere bekannten
Gummi-Sohlen
(Marke Hanno-Berg)
guter Ersatz für die teueren Ledersohlen. Besonders für die nasskalten Monate geeignet, da wasserdicht und sehr angenehm im Tragen.
Für Kinder von 75 Pfg. an
„ Damen von 1.10 Mk. an
„ Herren von 1.60 Mk. an
Auf Wunsch sofortiges Besohlen, kann darauf gewartet werden. Auch von jedermann leicht aufzunageln. 9088
Gummi-Absätze
bekannte deutsche Marken.
Schuhmachermeister erhalten Vorzugs-Preise.
S. Tomberg & Co., G 2, 12.

MARCHIVUM